



Jahresbericht Stadtjugendring Kaufbeuren 2024



stadtjugendring
kaufbeuren



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Jugendpolitische Vertretung	7
100 % Miteinander – Jugendarbeit in Kaufbeuren	7
Eckpunkt	8
Don´t talk about - DO IT!	9
Berlin, Berlin!	10
Aktionstag zur Meinungsfreiheit- Ein kreativer Impuls für Demokratie	11
Europa feier ich - Wahlaktionen zur Europawahl 2024	12
Hier ist was los!	13
Money, Money, Money - must be funny...	14
Überraschungseier mag jeder	15
Unterstützung der Jugendorganisationen	16
Let´s get it on!	16
Fachberatung, Aus- und Fortbildung	17
Ein Platz für alle- mitten in der Vereinswelt	18
Trockenübungen im Winter? Wasserwacht und DLRG meistern	
Herausforderung	19
Kunst, die begeistert - junge Gaukler, die verzaubern	20
Hier startet das Abenteuer!	21
72-Stunden-Aktion	22
Erfolg auf ganzer Linie	23
Groß- und Sonderveranstaltungen	24
Über sieben Brücken musst du gehen ...	24
Im Jordanpark, am Jordanpark und um den Spielplatz herum	25
Asterix ante Portas	26
It´s beginning to look a lot like christmas...	27
Was ist gleich nochmal unsere Superkraft?	28

Stadtranderholung	29
Was davor passiert	29
Mittendrin statt nur dabei	30
Was danach geschieht	31
Ferienaktionen	32
Vom Anfang und vom Ende	32
Von Osterhasen - oder nicht?	33
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...	34
Ferien auf Salt ... ääh im Camp Kemnat	35
Schulaktivitäten	36
Buddeln, Beeten, Blumenkränze – ein kunterbuntes Schuljahr an der ASS	36
Kreative Höhepunkte im Ganzttag - Ganzttag Gustav-Leutelt-Schule	37
Kreativität, Gemeinschaft und Förderung – Die Offene Ganzttagsschule der Konradin-Grundschule als Wohlfühlort für Kinder	38
Wir wachsen weiter - Ganzttag Grundschule Hirschzell	39
Vielfalt, Vertrauen und Verantwortung – Das bunte Leben in der Offenen Ganzttagsschule der Sophie-La-Roche Realschule	40
Eine bunte Gemeinschaft (JaS an der Schrader-Grundschule)	41
Zwischendrin statt nur dabei! - (JaS an der Adalbert-Stifter-Grundschule)	42
Freizeithof Hagspiel	43
Größte Belegungsdichte seit Jahren	43
Jugendzentrum Kaufbeuren	44
Leitungswechsel im Jugendzentrum Kaufbeuren – Ein neues Kapitel seit Mai 2024	44
Experimentelles Konzert im JuZe: Fliegende Haie, STACK und Blue Thumb auf der Bühne	45
50 Jahre Jugendzentrum Kaufbeuren – Ein halbes Jahrhundert für die Jugend	46

Action Days: Spannende Ausflüge ins Countdown Königsbrunn	47
Wiederbelebung des SJR-Containers am DAV-Gelände	48
Heavy XMas: Traditionelles Metal-Konzert im Jugendzentrum	49
Jugendzentrum Neugablonz	50
Inklusion im JUZEng	50
Offenheit und Engagemnt- ein besonderes Jahr	51
Sommeraktion- ein Ort der Gemeinschaft	52
Feiern, Mitgestalten, Erleben- Partys im JUZEng	53
ElternChancen nutzen – Begegnung, Austausch und Gemeinschaft stärken	54
Familienstützpunkt: Starke Eltern – Starke Familien	55
Mobile Spielplatzbetreuung	56
Nachhaltige Projekte	56
Kulturwerkstatt	57
Offene Kinder - und Jugendarbeit	57
Umbau	58
Wilder, wilder Wald	59
Das schönste Mädchen der Welt	60
Leuchtturmprojekt Jahrmarkt der Träume	61
Inklusion	62

Vorwort

Liebe Aktive, Freund:innen, Förderer der Kaufbeurer Jugendarbeit, ich habe wieder die Ehre, euch den Jahresbericht des Stadtjugendrings Kaufbeuren präsentieren zu dürfen. Es ist viel passiert in den letzten 12 Monaten. Auf den folgenden Seiten findet sich sicherlich einiges, die unter Eurem und Ihrem Radar gelaufen sind, aber auch einiges, bei dem ihr und Sie dabei waren - und so lade ich euch ein, gemeinsam einzutauchen und einen Rückblick durch das Jahr 2024 zu machen. Vom „Perspektivenwechsel“ beim Jugendforum, über Aktionen zur Europawahl, bis zur Aktion „Jump for Democracy“ war das Jahr 2024 durchweg partizipativ von und mit Jugendlichen gestaltet.



Nina Weber - Vorsitzende des SJR Kaufbeuren

Im Sommer stand dann der Ausflug nach Rom... äh ich meine natürlich Kemnat auf dem Plan. Bei der großen Schar an Gallierinnen und Gallier auf dem Stadtranderholungsgelände die von Cäsar eingeladen waren, fiel diese Verwechslung aber auch nicht schwer. Es waren wieder tolle zwei Wochen, in denen man sofort wieder Kind sein wollte. Die Vorfreude auf die SRE 2025 ist auf jeden Fall gesichert.

Auch in der Kulturwerkstatt ging es wieder rund. Im Gablonzer Haus und im großen Zirkuszelt mit dem „Jahrmarkt der Träume“ gab es viel zu sehen. Und das alles, während der Umbau weiter voranschreitet.

Ein großes Fest gab es 2024 für das Jugendzentrum Kaufbeuren, das 50-jähriges Bestehen feierte. Zusammen mit dem Jugendzentrum in Neugablonz wird hier wichtige Basisarbeit geleistet, die in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzen ist.

Im Namen des gesamten Vorstands bedanke ich mich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ohne Eure Arbeit und Euer großes Engagement wäre es nicht möglich, so ein buntes Angebot zu schaffen und das Leben der Kaufbeurer Jugendlichen zu bereichern. „Ehrenamt ist unsere Superkraft“!

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Unterstützern der Kaufbeurer Jugend bedanken. Und auch wenn ich jetzt noch ewig in Erinnerungen an das Jahr 2024 schwelgen könnte und noch 1000 Sachen erzählen könnte, gibt der Jahresbericht einen besseren Einblick in die Kaufbeurer Jugendarbeit als ich es könnte.

Daher wünsche ich jetzt einfach ganz viel Spaß beim Lesen.

Nina Weber

Jugendpolitische Vertretung

100 % Miteinander – Jugendarbeit in Kaufbeuren

Einen wesentlichen Teil seiner jugendpolitischen Aufgaben nimmt der SJR im Rahmen von Gremien wahr. Als Zusammenschluss der örtlich tätigen Jugendorganisationen stellt die Vollversammlung die oberste Entscheidungsinstanz und das Jugendparlament für Belange junger Menschen in der Stadt Kaufbeuren dar.

Im Mittelpunkt der Frühjahrsvollversammlung standen die Europawahl unter dem Slogan „Europa feier ich“ und die Anpassung der Zuschussrichtlinien für die Jugendgruppen.

Die Herbstvollversammlung wurde im Aktiv-Teil durch den Austausch der Delegierten darüber bestimmt, welche Rolle Demokratie in der jeweiligen Jugendgruppe spielt.

Mit insgesamt 11 Vorstands- und Ausschusssitzungen sowie einer Klausurtagung „stimmte“ der ehrenamtliche Vorstand ein umfangreiches Pensum. Neben den üblichen Standardbefassungen standen strategische und jugendpolitische Entscheidungen im Vordergrund. So wurde u.a. die Teilnahme an den internationalen Wochen gegen Rassismus und insbesondere das Qualitätssiegel „Kaufbeuren für Vielfalt – 100% Miteinander“ geplant. Sowohl die Beschlüsse der Vollversammlungen des Bayerischen Jugendrings hinsichtlich ihrer Relevanz vor Ort, als auch die Vorbereitung der SJR-Vollversammlung, wurden vom Vorstand bearbeitet.

Während im Jugendverbandsausschuss die Planung von Aktivitäten wie z.B. des Ehrenamtlichevents und natürlich die Unterstützungsformate für die Jugendgruppen im Vordergrund standen, waren im Öffentlichkeitsarbeit-Marketing-Ausschuss Branding, Give Aways, Dienstkleidung und Bildschirmwerbung die Schlagworte.



hinten v.l.n.r.: Lucia Hacker – stellv. Vorsitzende (Jugend des Deutschen Alpenvereins), Valentina Ramanzini (Offene Jugendarbeit), Fatma Nur Yildiz (Schüler:innen-Organisation Kaufbeuren), Emelie Saul (Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger)

vorne v.l.n.r.: Kilian Proske (Bund der Deutschen Katholischen Jugend), Philippa v. Stillfried-Rattonitz (Schüler:innen-Organisation Kaufbeuren), Nina Weber – Vorsitzende (Evangelische Jugend), Tamur Khan (Bayerische Sportjugend)

nicht im Bild: Stefan Weiß (Bund der Deutschen Katholischen Jugend)

Eckpunkt

2024 – ein Jahr, das politischer kaum hätte sein können: Europawahl im Sommer, große gesellschaftliche Debatten und gegen Ende des Jahres kündigte sich eine Wahl an, die bundesweit für Spannung sorgte. Politisch war also einiges los. Oder doch nicht? Denn trotz praller Nachrichtenlage spüren viele – ob jung oder alt – vor allem eines: Frust. Frust über Schlagabtausche ohne echten Austausch. Über Parteiengzänk und das Gefühl, dass ohnehin niemand mehr wirklich zuhört. Und genau da setzen wir im Eckpunkt an – unser jugendpolitisches Wohnzimmer mitten in Kaufbeuren. Hier geht



Lebendiger Austausch bei der Demokratiekonferenz.

es nicht um Parteipolitik, sondern um Haltung. Nicht ums „Recht haben“, sondern ums Zuhören, Mitdenken, Mitreden. Der Eckpunkt ist ein Ort, an dem junge Menschen nicht nur vorbeischaun, sondern mitgestalten. Im Alltag heißt das: offene Türen, ehrliche Gespräche und Raum für Diskussionen – am Küchentisch, auf dem Sofa oder bei einer Tasse Kaffee. Viele Jugendliche kommen regelmäßig vorbei, weil sie wissen: Was sie denken und sagen, wird hier ernst genommen. Wer einfach mal wissen will, was in der Stadt läuft oder wie man sich einbringen kann, ist genauso willkommen. Und das Wichtigste: Niemand muss sich dafür erst „auskennen“. Mitdenken reicht – alles andere kommt

mit der Zeit. 2024 war ein Jahr voller gesellschaftlich wichtiger Themen. Auch im Eckpunkt wurde darüber gesprochen, gestritten, gelacht – und manchmal einfach nur zugehört. Diese Mischung aus politischer Tiefe und menschlicher Nähe macht den Eckpunkt aus. Und genau daran wollen wir 2025 anknüpfen: mit neuen Workshop-Ideen, spannenden Gesprächsrunden oder mit einem frischen Stück Pizza!

Don't talk about - DO IT!

Nicht reden, machen - dafür stehen unsere aktiven Vertreterinnen und Vertreter der SMV und dazugehörig natürlich unsere jungen Wilden der Schüler:innenvertretung SchOK.

Da aber vor dem Machen immer das Reden kommt - schließlich sollen die anderen auch wissen, was „Phase“ ist - wurde nach dem SMV-Treffen zum Schuljahresanfang auch wieder das Kaufbeurer Jugendforum durchgeführt.

Nach wie vor ist das Thema seelische Gesundheit bei unseren Jugendlichen von großer Bedeutung, so dass gemeinsam mit Jugendlichen und Einzelpersönlichkeiten des SJR das „Klokonzept“ entwickelt wurde. Klingt komisch? Ist es aber nicht!

Leider ist es immer noch viel zu sehr ein Tabuthema, wenn jemand unter psychischen Problemen leidet. Aber woher Hilfe bekommen, wenn man sich nicht traut darüber zu sprechen?!

Und genau an dieser Stelle kommt unser „Klo-Konzept“ ins Spiel:

Mit dem Slogan - „Es ist okay, sich nicht okay zu fühlen“ - wurde eine Aufkleberaktion ins Leben gerufen, die eben genau auf den stillen Örtchen zu finden ist. Mit Hilfe eines QR-Codes wird Hilfesuchenden eine Auswahl von Anlaufstellen angeboten, um die Schwelle zu senken, sich Hilfe zu holen.

Klingt gut, aber du hast keinen Aufkleber? Kein Problem: Komm einfach beim Stadtjugendring vorbei und du bekommst so viele Aufkleber, wie du möchtest!

Auch wenn sie schon zur Tradition geworden ist: Die Valentins-Schokoladenaktion durfte natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen.



Was ich noch sagen wollte ...! Die neue Riege der Schüler:innenmitverwaltung sammelt ihre Themen für das kommende Schuljahr.

Berlin, Berlin!

Unsere viertägige Reise nach Berlin war mehr als nur eine Städtereise – es war eine intensive Auseinandersetzung mit Geschichte, Gesellschaft und Demokratie. Die Hauptstadt zeigte uns eindrucksvoll ihre Vielseitigkeit und bot uns zahlreiche Denkanstöße.

Ein besonders bewegender Moment war die Stadtführung mit einem ehemaligen Obdachlosen. Seine persönlichen Erfahrungen gaben uns Einblicke in eine Lebensrealität, die oft übersehen wird. Besonders erschütternd war seine Schilderung obdachlosenfeindlicher Bauveränderungen

– Maßnahmen, die Menschen ohne festen Wohnsitz bewusst aus dem öffentlichen Raum verdrängen sollen. Dies machte uns eindrücklich bewusst, wie herausfordernd das Leben auf der Straße ist.

Ein weiteres Highlight war die Hinterhof-tour, die uns tief in die Geschichte Berlins eintauchen ließ. Abseits der bekannten Sehenswürdigkeiten entdeckten wir versteckte Orte voller Historie, Kunst und Kultur. Die Hinterhöfe erzählten von jüdischem Leben, Widerstand und alternativen Bewegungen, die Berlins Vielfalt bis heute prägen.

Neben diesen einzigartigen Touren besuchten wir verschiedene Museen, die uns die Bedeutung von Menschenrechten und sozialer Verantwortung vor Augen führ-

ten. Besonders beeindruckend waren Ausstellungen zur Geschichte der Demokratie, die uns zeigten, wie wichtig es ist, für eine gerechte Gesellschaft einzustehen.

Natürlich blieb auch Zeit, die Stadt selbst zu erkunden. Ob das Brandenburger Tor, die Spree oder die lebendigen Kieze – Berlin offenbarte sich uns in all seinen Facetten.

Diese Reise hat uns als Gruppe gestärkt und unser Bewusstsein geschärft. Sie hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, Missstände zu erkennen und aktiv für eine demokratische Gesellschaft einzutreten. Die Erfahrungen, die wir in Berlin gesammelt haben, werden uns noch lange begleiten.



Touristinnen auf Sightseeingtour

Aktionstag zur Meinungsfreiheit- Ein kreativer Impuls für Demokratie

Der Aktionstag zur Meinungsfreiheit am 25. Oktober war eines der eindrucksvollsten Highlights des Jahres. Mit einem abwechslungsreichen Programm, das junge Menschen zum Mitdenken, Mitreden und Mitgestalten einlud, wurde deutlich, wie viel kreative Kraft in demokratischem Engagement steckt.

Der Nachmittag begann mit einem Workshop zur Aktionskunst, der Jugendlichen praktische und kreative Wege aufzeigte, gesellschaftliche Themen sichtbar zu machen. Mit Installationen, Protestkunst und Ideen für den öffentlichen Raum lernten die Teilnehmenden, wie Meinungsäußerung durch Kunst möglich wird – laut, mutig und wirkungsvoll. Im Mittelpunkt stand dabei immer die Frage: Wie kann ich etwas bewegen?

Am Abend wurde die Bühne des Clubs Omnya zur Plattform für Musik und Haltung. Die lokale Band Catseye eröffnete mit energiegeladenem Sound, gefolgt vom Hip-Hop-Act Style Supreme, der mit klaren Texten und ehrlichem Ausdruck überzeugte. Das Duo Kleister setzte zum Abschluss einen eindrucksvollen musikalischen Schlusspunkt und verband gesellschaftliche Themen mit außergewöhnlichem Sound – ein Abend voller Emotionen, Haltung und Solidarität.

Der Aktionstag machte deutlich: Meinungsfreiheit lebt vom Austausch, vom Zuhören und davon, selbst aktiv zu werden. Ein starkes Zeichen für Offenheit, Teilhabe und Zukunftsdenken.



Alles im Zeichen der Veränderung- Gruppenarbeit zum Aussterbern der Altstadt.

Europa feier ich - Wahlaktionen zur Europawahl 2024

2024 war für viele Jugendliche ein besonderes Jahr: Zum ersten Mal durften 16- und 17-Jährige an der Europawahl teilnehmen. Für uns als Stadtjugendring war klar: Dieses „erste Mal“ verdient besondere Aufmerksamkeit – und die haben wir geliefert. Im Rahmen der Kampagne „Europa feier ich.“ des Bayerischen Jugendrings haben wir verschiedene Aktionen gestartet, um junge Menschen für die Wahl zu begeistern und zu informieren. Bei unserer Frühjahrsvollversammlung stand die Europawahl im Mittelpunkt. Mit einem interaktiven Quiz haben wir gemeinsam mit den Delegierten

spielerisch Wissen über die EU vermittelt und diskutiert, wie europäische Politik unseren Alltag beeinflusst.

Am Wahlsonntag selbst haben wir eine besondere Aktion für Erstwähler:innen zwischen 16 und 22 Jahren organisiert: Wer ein Foto von sich vor dem Wahllokal mit unserem Plakat gemacht hat, konnte am Nachmittag im Jordanpark vorbeikommen und sich als Dankeschön ein Getränk abholen. Diese Aktionen waren mehr als nur Events – sie waren Ausdruck unseres Engagements für gelebte Demokratie und politische Bildung. Wir wollten zeigen, dass Wählen nicht nur eine nervige Pflicht, sondern auch ein echtes Highlight sein kann. Und wir freuen uns, dass so viele junge Menschen dieses Angebot angenommen haben.



Europa feier ich! – Im wahrsten Sinne des Wortes!

Hier ist was los!

Im Ankerplatz wird's nie langweilig! Wie auch in den letzten Jahren treffen sich Kinder zwischen 5 und 12 Jahren dienstags und freitags nachmittags zu Spiel und Spaß – oft bringen sie auch ihre kleinen oder großen Geschwister mit. Gemeinsam wird gespielt, gebastelt, gelacht und draußen getobt. Im Vordergrund stehen Spaß, Gemeinschaft und ein Ort, an dem sich alle willkommen fühlen. Für viele Kinder ist der Ankerplatz längst ein fester Termin in der Woche – um Freunde zu treffen, sich auszutoben oder einfach nur Kind zu sein. Auch wenn immer wieder ein großer Wechsel der Bewohner:innen der beiden Häuser in der Neugablonzer Straße ansteht, ist es immer wieder schön zu sehen, wie hier aus ganz verschiedenen Kindern und Herkunftten immer wieder eine bunte Truppe voller guter Laune wird. Wir freuen uns auf viele weitere Nachmittage voller Action, Phantasie und guter Laune! Ganz besonders freuen wir uns auf das „renovierte“ Spielmobil, das spätestens im nächsten Jahr wieder in neuem Glanz erstrahlen wird - gestaltet von und mit Kinderphantasien.



Die ersten Pinselstriche sind gesetzt.

Money, Money, Money - must be funny...

... wenn man genug davon hat!

In Zeiten knapper Haushaltskassen ist es gar nicht so einfach, von Erfolgen zu sprechen, wenn es um einen Bereich geht, der ohne Investitionsmöglichkeiten keine großen Schritte machen kann. So auch im Bereich der Spiel- und Bewegungsraumweiterentwicklung. Über zehn Jahre konnte an dieser Stelle von kreativen Renovierungen, tollen Spielplatzneubauten, der Entstehung oder Ausbau von Leuchtturmprojekten berichtet werden.



*Warten auf bessere Zeiten! Nach 10 guten Jahren kommen jetzt hoffentlich keine 10 mageren Jahre, in denen auf den Kaufbeurer Spielplätze nur die notwendigsten Instandhaltungen gemacht werden können.
(Bild: Pixabay)*

2024 waren die Themen eher aus dem Bereich

- Reparaturen
- Instandhaltung
- ...

Nichts desto trotz - oder vielleicht auch genau aus diesem Grund bleibt das interdisziplinäre Gremium aus städtischen Abteilungen und Stadtjugendring am Ball. Schließlich hat die Erfahrung gezeigt, dass es auch keine Lösung ist, den Kopf in den Sand zu stecken und abzuwarten, bis der Sturm vorbei ist.

So verzeichnet der neu gestaltete Spielplatz im Jordanpark Besucherrekorde und kleine Highlights: Die Sitzmöglichkeiten für die Besucherinnen und Besucher konnten erweitert werden und bieten so einen noch höheren Aufenthaltswert für die jungen Besucherinnen und Besucher und ihre Eltern.

Und unser Motto lautet: Am Ball bleiben!

Dann kann auch aus kleinen Brötchen eines (hoffentlich baldigen) Tages wieder eine Torte gebacken werden!

Überraschungseier mag jeder

... und wenn in diesem Überraschungsei dann anstelle von kleinen Plastiktierchen sich auch noch ein „Demokratie-Budget“ verbirgt ist die Freude umso größer!

So erging es neben vielen anderen Jugendringen in Bayern auch dem Stadtjugendring.

Von der Staatsregierung zur Verfügung gestellt, konnte der BJR seinen Untergliederungen ein Sonderbudget zur Verfügung stellen.

So hieß es: Köpfe rauchen lassen, damit mit diesen unerwarteten Möglichkeiten Gutes entstehen kann. Und aus allen Sachgebieten kamen Ideen, die im Sommer und Frühherbst zusätzlich umgesetzt werden sollten:

- die Kulturwerkstatt entwickelte zu ihrem Stück „Kaufbeuren unterm Hakenkreuz“ eine Arbeitsmappe

- im Jugendzentrum Kaufbeuren wurde auf erfahrbare Weise das Thema „Fake news“ aufs Korn genommen

- im Eckpunkt gab es einen Aktionstag zur Meinungsfreiheit - der in einem anschließenden Konzert unter Beteiligung der aktiven SchOKler:innen auf der Bühne erfolgreich beschlossen wurde

- Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin ... lautete das Motto einer kleinen Truppe, die dort aktiv auf den Spuren unserer Demokratie unterwegs waren

- ein wirklich tolles Projekt wurde sachgebietsübergreifend entwickelt. Beim Club der roten Bänder wird nicht nur mit Hilfe eines Hausaufgabenheftes Demokratie erklärt, sondern auch mit gemeinschaftlichen Aufgaben dieses wichtige Thema praktisch angegangen

- die Jugendlichen des Kaufbeurer Jugendzentrums näherten sich dem Thema auf ihre ganz eigene Weise: zuerst wurde diskutiert und die Begrifflichkeiten erarbeitet - am Schluss wurden diese Handlungsweisen im Sinne von „try and error“ in einem Escaperoom praktisch exerziert.

- mit den Vertreter:innen der Jugendverbände wurde kritisch diskutiert. Das ganze sollte in einem besonderen Rahmen ablaufen, so dass man nicht nur trocken am Tisch zusammen saß, sondern nebenbei noch einen Ausflug in den Trampolinpark genießen durfte.

Rundum eine sehr spontane, aber gelungene Sache das Jahr '24 mit dem Demokratiebudget.



Juze-Kids und Politik? Das geht nicht zusammen – von wegen! Mit kreativen Ideen und unkonventionellen Methoden heißt es sehr wohl: You´ve got a match!

Juze-Kids und Politik? Das geht nicht zusammen – von wegen! Mit kreativen Ideen und unkonventionellen Methoden heißt es sehr wohl: You´ve got a match!

Unterstützung der Jugendorganisationen Let's get it on!

So oder so ähnlich müsste der Titel lauten, wenn der Stadtyugendring über das Jahr 2024 hinsichtlich der Jugend- und Verbändegespräche reflektiert.

„Wertschätzung und Anerkennung“ ein Begriffspärchen, das in aller Munde ist. Aber was bedeutet das eigentlich im Kontext der Jugendarbeit? Ehrungen und öffentliche Anerkennung gibt es in der Regel für 25 Jahre (oder mehr), für unendlich viele geleistete Stunden oder andere Dinge, die junge Menschen, die am Anfang ihrer ehrenamtlichen Karriere stehen, noch gar nicht geleistet



Platz für Stammtischparolen ist bei uns nicht. Trotzdem werden auch schwierige Themen wie z.B. (Alltags-) Rassismus auf eine erfahrbare und wertschöpfende Weise thematisiert und nicht ausgespart. (Bild: pixabay)

haben können, um diese Belobigungen zu erhalten. Aber ist es nicht gerade für junge Menschen wichtig, dass ihr aufkeimendes Engagement gesehen und gewürdigt wird? Diese Frage stellten sich die „jungen Wilden“ im Vorstand des SJR. So wurde die Idee der Jung-Jugendleiter:innen-Ehrung geboren. Gemeinsam mit den Vertretungen der Jugendverbände wurde die Idee im Rahmen des Jugend- und Verbändegesprächs weiterentwickelt und soll 2025 in die erste Runde gehen. Bei einem weiteren Treffen wurde der Begriff „Ehrenamt ist unsere Superkraft“ näher diskutiert und alle waren sich einig, dass auch Superkräfte gepflegt werden müssen, damit sich die Energie nicht aufbraucht. Und so können sich die Nachwuchstalente schon jetzt auf das freuen, was da 2025 auf sie zu kommt. In diesem Sinne:
Let's get it on!

Fachberatung, Aus- und Fortbildung

Und jährlich grüßt das Murmeltier?

Von wegen!

Bei der Grundschulung der angehenden Gruppenleiter:innen läuft nichts nach Schema F ab. Durch den partizipativen Ansatz haben die Jugendlichen an vielen Stellen die Möglichkeit, den Ablauf und die Präsentation der Inhalte zu beeinflussen. So ist der 4-tägige Kurs auch für die Referent:innen immer wieder spannend und bringt immer wieder neue Aspekte an die Oberfläche.

In der Ausbildung läuft es richtig gut und jährlich sind zwischen 10 und 20 Jugendliche „am Start“ um sich auf die Reise - Jugendleiter:in zu begeben.

Zur Auffrischung und Verlängerung der JuLeiCa brauchen die Aktiven in regelmäßigen Abständen Auffrischkurse - hier wird das Angebot des SJRs durchwachsen angenommen.

Im Gegensatz dazu kommen in regelmäßigen Abständen die Anfragen zu In-house-Schulungen, die speziell für die eigene Gruppe konzipiert sind.

Dieser Trend wird von den Verantwortlichen gerne aufgegriffen und so entstehen sogenannte Setkisten, die verschiedene Themen beinhalten.

Auffallend an dieser Stelle ist die sich wandelnde Kommunikationskultur - die „klassischen“ Wege wie Brief oder Email werden in vielen Fällen durch die schnelleren Kanäle verdrängt.

Um an dieser Stelle an den entsprechenden Personen dranzubleiben zu können, gilt es in Zeiten von Datenschutz und stetig individueller werdender Persönlichkeitsstrukturen eine gute Mischung zwischen alt und bewährt und neu und schnelllebig bieten zu können.

Nichtsdestotrotz werden auch für die nächste Saison wieder Kursangebote zur Verfügung gestellt werden, so dass die Kaufbeurer Verbände aus einer Vielfalt allgemein und individuell auswählen können. Umso erfreulicher ist es, dass die individuelle Beratung von den Gruppen gut angenommen wird und die Telefonnummer der Fachstellen der Jugendarbeit regelmäßig genutzt wird und hier ein guter Austausch und Beratung stattfindet.



Kommunikation – der Schlüssel für Integration, Inklusion und gelingendes Miteinander. Bei der interkulturellen Rallye erfahren die angehenden Gruppenleiter:innen am eigenen Leib wie es ist, wenn einen alle anderen am Tisch nicht verstehen.

Ein Platz für alle- mitten in der Vereinswelt

Vereine sind mehr als nur Orte für Sport, Musik oder Freizeit – sie sind Gemeinschaft, Struktur und Zuhause. Genau hier setzt das von Aktion Mensch geförderte Projekt „Im Verein bin ich Zuhause“ an: Es unterstützt Kinder mit Fluchterfahrung dabei, ihren Platz in lokalen Vereinen und Jugendgruppen zu finden. Mit kleinen, aber wirkungsvollen Maßnahmen wie der Finanzierung des ersten Mitgliedsbeitrags, einem Fahrdienst oder der Anschaffung von Startausrüstung helfen wir dabei, Hürden abzubauen und den Einstieg zu erleichtern. Im vergangenen Jahr haben wir vor allem Ge-

spräche geführt, Kontakte geknüpft und versucht, einzelne Familien auf ihren Weg zu bringen. Jedes Lächeln, das durch das Projekt entsteht, zeigt uns, wie wichtig diese Arbeit ist – und dass Integration Zeit, Vertrauen und Geduld braucht. Was wir aus diesem Jahr gelernt haben? Mit viel Motivation, neuen Ideen und dem Wunsch, noch mehr Kinder auf diesem Weg zu unterstützen können wir unser Ziel erreichen: Teilhabe ermöglichen, Begegnung schaffen und zeigen, dass jeder in unserer Vereinswelt willkommen ist. Denn: Im Verein bin ich Zuhause – und das darf jede:r spüren.



Hoffest

Trockenübungen im Winter? Wasserwacht und DLRG meistern Herausforderung

Das Jahr 2024 stellte die Jugendarbeit der Wasserwacht und der DLRG vor große Herausforderungen. Die fortdauernde Schließung des Kaufbeurer Hallenbades aufgrund umfangreicher Sanierungsarbeiten und unerwarteter Asbestfunde beeinträchtigte den Trainings- und Ausbildungsbetrieb beider Organisationen erheblich. Für die Wasserwacht bedeutete der Wegfall des Hallenbades eine erhebliche Einschränkung ihrer Schwimm- und Rettungsschwimmausbildungen. Auch die Jugend der DLRG Kaufbeuren/Ostallgäu sah sich mit den Auswirkungen der Schließung des Hallenbades konfrontiert. Training und Ausbildung mussten stark eingeschränkt oder ganz ausgesetzt werden. Dennoch gelang es beiden Organisationen, rund 40 Kindern über den Winter ein abwechslungsreiches Programm mit Aktivitäten wie Halloween-Party, Knotenkunde, 24-Stunden-Schwimmen und Ausflügen nach Hagspiel zu bieten.

Beide Organisationen hoffen auf eine planmäßige Wiedereröffnung des Hallenbades, um ihre Aktivitäten wieder uneingeschränkt anbieten zu können. Vielleicht gerade wegen dieser Herausforderungen zeigte das vergangene Jahr die Resilienz und das Engagement der Wasserwacht

und der DLRG Kaufbeuren. Mit Kreativität und Einsatzbereitschaft meistern sie die schwierige Situation und setzen ihre wichtige Arbeit fort. Wir drücken für das kommende Jahr die Daumen die wir zur Verfügung haben und blicken zuversichtlich auf das kommende Jahr.



Gemeinsam stark im Wasser – die Wasserwacht beim jährlichen Schwimmwettkampf.

Kunst, die begeistert - junge Gaukler, die verzaubern

Vielfalt und Engagement werden bei Artistica Anam Cara groß geschrieben - und das nicht nur, wenn es um die Förderung junger Menschen in der Welt der Artistik und des Gauklerhandwerks geht. In diesem Jahr gab es gleich zwei Nachwuchsgruppen, die neben den anderen schon älteren Gruppen mit ihren kreativen und mitreißenden Auftritten das Publikum begeisterten und die Bedeutung der Jugendarbeit bei Artistica Anam Cara unterstrichen. Nicht nur die Entwicklung von Artistikfähigkeiten steht hier im Vordergrund, sondern auch die Förderung von Teamarbeit, Kreativität und sozialer Verantwortung. Die jungen Künstlerinnen und Künstler lernen, was es be-



Mit vereinten Kräften hoch hinaus - Artistica Anam Cara.

deutet, sich auf der Bühne zu präsentieren, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam auf ein Ziel hinzuarbeiten - und das alles in einer Atmosphäre, die von Wertschätzung und Unterstützung geprägt ist. In den Gauklertruppen können die Jugendlichen nicht nur ihre artistischen Fähigkeiten entfalten, sondern auch ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und wertvolle Erfahrungen für ihr späteres Leben sammeln. Die Arbeit geht weit über das Erlernen von Kunststücken hinaus - sie ist eine Form der ganzheitlichen Förderung, die den jungen Menschen hilft, Selbstvertrauen zu gewinnen und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Artistica Anam Cara ist damit ein brennen-

des Beispiel für einen Verein, der Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit gibt, ihre Talente zu entfalten, sondern sie auch in ihrer sozialen und persönlichen Entwicklung aktiv unterstützt. Wenn sich also die Gelegenheit bietet, ihre Shows live zu erleben, nicht zögern - es lohnt sich auf jeden Fall! Das Programm, das von Dirigent Arno Hirschka gekonnt zusammengestellt wurde, reichte von Klassikern wie „Winnetou und Old Shatterhand“ bis hin zu modernen Hits wie „Only Time“ von Enya. Mit der ukrainischen Nationalhymne setzten die Musiker ein Zeichen der Solidarität mit dem vom Krieg erschütterten Land. Die Spenden beliefen sich auf 2500 €, die der großartigen Leistung der jungen Musiker:innen zu verdanken ist!

Hier startet das Abenteuer!

Was machen eigentlich Pfadfinderinnen und Pfadfinder? Die Antwort darauf ist alles andere als langweilig – und die Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger (CPK) bietet auch 2024 wieder jede Menge spannende Einblicke. In diesem Jahr haben die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Kaufbeuren einige richtig coole Aktionen auf die Beine gestellt. Dabei geht es nicht nur um Lagerfeuer, Schnitzen und Knoten – es geht vor allem um das Zusammenkommen, Erleben und Wachsen als Gemeinschaft. Hier tauschen sich die Mitglieder aus, entwickeln kreative Projekte und erleben Abenteuer, die weit über das Normale hinausgehen. Besonders 2024 war ein Jahr, in dem die Gruppen immer enger zusammenwuchsen und sich noch mehr junge Menschen für das Leben als Pfadfinder begeisterten. Das Besondere an der CPK? Ganz klar: die Werte, die sie vermittelt. Es geht um mehr als nur Freizeitgestaltung – es geht darum, Verantwortung zu übernehmen, Teamgeist zu fördern und die Natur aktiv zu erleben. Aber auch soziale Themen spielen eine Rolle. Der Austausch über Bereiche wie Bildung, Gleichberechtigung und Zukunftsperspektiven ist ihnen genauso wichtig wie das Klettern, Wandern oder Lagerfeuer. Aber keine Sorge – es bleibt spannend! Ob bei einer aufregenden Bergtour, einem intensiven Kletterkurs oder einer gemeinsamen Freizeitfahrt: Wer bei der CPK mitmacht, erlebt Abenteuer und lernt, Verantwortung zu übernehmen. Die Pfadfinder:innen in Kaufbeuren bieten für jedes Alter und jede Interessenlage das passende Angebot. Wer also Lust hat, mehr zu erfahren, sich mit anderen zu vernetzen und echte Abenteuer zu erleben, sollte sich unbedingt mal bei ihnen melden!



Immer mitten im Abenteuer – Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e.V.

72-Stunden-Aktion

Im April 2024 waren einige katholische Jugendgruppen erneut ein wichtiger Teil der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des BDJ. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzten über 700 Jugendliche aus Kaufbeuren und dem gesamten Ostallgäu in nur drei Tagen Projekte um, die sowohl die Region bereichern und den Gemeinschaftsgeist stärken. Die Jugendlichen packten bei verschiedenen Aktionen kräftig mit an. In Schulen und auf Spielplätzen verschönerte man öffentliche Räume: Sitzbänke wurden aufgestellt, Gemeinschaftsräume renoviert und Plätze neu gestaltet. Auch die Um-



Anpacken, gestalten, bewegen – Die AJG St. Dionysius bei der 72-Stunden-Aktion.

welt kam nicht zu kurz – bei Müllsammelaktionen und der Pflege von Grünflächen wurde das Bewusstsein für Umweltschutz gestärkt. Ein weiteres Highlight war das soziale Engagement: Jugendliche besuchten Seniorenheime, organisierten Freizeitangebote für Kinder und unterstützten Menschen mit Beeinträchtigungen. So wurde die Aktion zu einer echten Bereicherung für den sozialen Zusammenhalt in Kaufbeuren. Der Startschuss fiel am 18. April 2024 mit einer großen Auftaktveranstaltung in der Aula der Marien-Schulen. Hier lernten sich die Teilnehmer kennen und wurden auf ihre Aufgaben vorbereitet. Der krönende Abschluss fand am 21. April 2024 statt: Ein festlicher Gottesdienst in der Kirche St. Magnus in Marktoberdorf

würdigte die tolle Arbeit und den großartigen Einsatz der Jugendlichen. Die 72-Stunden-Aktion 2024 war ein voller Erfolg – sie hat gezeigt, was möglich ist, wenn sich junge Menschen sich für das Gute einsetzen.

Erfolg auf ganzer Linie

Beim Segelfliegen geht es nicht nur um den Traum vom Fliegen – sondern auch um Teamgeist, Technik und jede Menge gemeinsames Anpacken. Genau deshalb unterstützen wir als Jugendring mit Freude den Jugendbereich des Segelflugvereins. Denn hier wird Zusammenhalt groß geschrieben: Vom frühen Aushallen der Flugzeuge bis zum gemütlichen Beisammensein nach einem erfolgreichen Flugtag – jede:r bringt sich ein, alle ziehen an einem Strang. Besonders toll finden wir, wie niedrigschwellig der Einstieg für Jugendliche gestaltet ist: Für 60 Euro im Monat bekommen junge Flugbegeisterte die komplette Ausbildung, inklusive aller Starts, Beiträge und Gebühren. Und wer erst einmal reinschnuppern möchte, ist natürlich jederzeit willkommen – ob am Boden oder in luftiger Höhe. Fliegen ist aber nur die halbe Miete. Auch im Winter ist viel los: Dann geht's in die Werkstatt, wo gemeinsam geschraubt, gecheckt und gewerkelt wird, damit die Flugzeuge im Frühjahr wieder einsatzbereit sind. Dabei lernt man nicht nur eine Menge über Technik und Verantwortung, sondern wächst auch als Gruppe zusammen – ganz ohne abzuheben. Die ehrenamtlichen Fluglehrer:innen begleiten die Jugendlichen mit viel Herzblut auf dem Weg zur Lizenz – aber auch darüber hinaus. Denn wer hier einmal eingestiegen ist, bleibt meist auch wegen der besonderen Gemeinschaft. Kurz gesagt: Wer fliegen will, muss nicht nur den Himmel im Blick haben, sondern auch ein starkes Team am Boden. Und genau das finden Jugendliche hier. Deshalb sagen wir als Jugendring: Volle Unterstützung für diese starke Truppe!



Segelfluggenuss pur: Majestätische Perspektiven über den Alpen.

Groß- und Sonderveranstaltungen Über sieben Brücken musst du gehen ...

... manchmal auch schwierigere Zeiten überstehen. Diese Gedanken sind mit Sicherheit dem Orga-Team des Jugendforums 2024 durch den Kopf gegangen, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Reflexion.

Nach dem coronabedingten Ausfall hatte sich das Jugendforum in den Vorjahren inhaltlich mit vielen „schweren“ Themen auseinandergesetzt, unter anderem auch mit dem Thema psychische Gesundheit. Aus Sicht der erwachsenen Besucher:innen waren diese Themen im Kontext mit den



Mit dem Kopf durch die Wand? Ganz im Gegenteil – beim Jugendforum tauschten sich unter dem Motto „Perspektivenwechsel“ Jugendliche und Mandatsträger:innen konstruktiv aus.

Jugendlichen ausführlich und hinreichend besprochen - für die Jugend war und ist dieses Thema nach wie vor groß und wichtig. Um die jeweils andere Generation noch besser verstehen zu können, war das Motto 2024 „Perspektivenwechsel“ - durch die Brille des Anderen schauen.

Um den geladenen Gästen bereits im Vorfeld die Möglichkeit zu geben, sich inhaltlich auf die von den Jugendlichen (per großer Umfrage) ausgewählten Themen vorbereiten zu können, wurden sie frühzeitig per Postkarte und dazugehörigem QR-Code eingeladen. Die Resonanz war so gut wie nicht vorhanden, was die Vorbereitung für die Verantwortlichen und die Jugendlichen extrem erschwerte. Doch die Köpfe wurden nicht in den Sand gesteckt, sondern mit Elan und Schwung weiter gearbeitet. Die zweite Schwierigkeit lag lei-

der auf Seiten der Jugendlichen. Der gewählte Standort Neugablonz sowie ein Zusammenfallen mehrerer (außer-)schulischer Termine dezimierte die diesjährige Teilnehmendenzahl erheblich.

Trotzdem - oder vielleicht gerade deshalb - konnten die anwesenden Jugendlichen die Zeit für intensive Gespräche und konstruktiven Austausch nutzen. Und eines ist klar: Nach dem Jugendforum ist vor dem Jugendforum und die Köpfe rauchen bereits, wie es 2025 mit Schwung und Aufbruch zu Neuem weitergehen wird! Obwohl auch Themen wie Mobilität und öffentlicher Nah-/Fernverkehr aus Sicht der jungen Nutzer:innen wichtige Punkte sind, mit denen sich alle auseinandersetzen sollen, merkt man hier doch, dass es - fast schon im biblischen Sinne - das Antreten Davids gegen Goliath ist. So ist der klare Vorsatz für 2024: dieses Mal wollen wir auch über etwas reden, bei dem wir die Ergebnisse selber noch miterleben können!

Im Jordanpark, am Jordanpark und um den Spielplatz herum

... findet man an einem Samstag im Juli

- noch mehr Menschen als sonst

- viele lustige Gegenstände in den Spielgeräten, die am Ende des Tages wieder spurlos verschwinden

- heißt es „Games for YOUth“ - sei dabei ...

und 2024 hätten wir sogar den Preis für die weiteste Anreise vergeben können. Eine Familie „outete“ sich, dass sie jedes Jahr versuche, ihren Urlaub so zu legen, damit sie dieses Event mitnehmen könne.

Wir finden, das ist eines der schönsten Komplimente, die man uns machen kann! Nach über zehn Jahren dürfen wir an dieser Stelle fast schon sagen - traditionell haben die Verbände des SJR ihre Zelte aufgeschlagen und kreative Spielangebote für die rund 300 teilnehmenden Kinder zur Verfügung gestellt.

Auch die Einrichtungen des SJR müssen sich nicht verstecken. Dieses Kinder- und Familienfest ist ein toller Beitrag, um zu zeigen, wie gut sich Haupt- und Ehrenamt ergänzen und gemeinsam etwas Großes schaffen können.

Und was an dieser Stelle ruhig auch mal wieder gesagt werden darf: Auch der Hintergrund hat wieder einmal zuverlässig abgeliefert:

Das Wetter! Auch 2024 konnte das Event bei bestem Wetter durchgeführt werden - und das Feierabendgetränk zum Tagesabschluss im Biergarten hatten sich alle Anwesenden mehr als nur verdient!



Halali – auf zur Fuchsjagd! Bei Games for YOUth? Aber logisch! Nur ganz anders als du dir jetzt denkst. Bei uns geht’s natürlich nicht Herr Reineke an den Kragen sondern die Funckerjugend hat ein Signal versteckt, das die Kids aufspüren dürfen!

Asterix ante Portas

Die Geschichte der Römer und der Gallier bleibt immer die Gleiche? Die Römer wollen das Land haben, auf dem die Gallier leben und am Ende der Geschichte gibt es eine große Keilerei, bei der die Römer verlieren und die Gallier danach bei Wildschweinbraten und gefesseltem Troubadix feiern ...
. Von wegen!

Beim Teutates - auf nach Rom! lautete das Motto der Stadtranderholung und genau so wurde es gemacht:



AVE CÄSAR! Morituri te salutant! So ein Quatsch – in Kemnat wird Cäsar natürlich von den kleinen 560 Gallierinnen und Galliern im Circus Maximus begrüßt. Die Pferde sind leider auch im Stall geblieben, so wird sein Prachtwagen kurzerhand von den Legionären gezogen.

Cäsar und seine Gefolgsleute waren zu der Einsicht gekommen, dass es so nicht weitergehen kann und man es vielleicht mal mit Freundschaft und miteinander probieren sollte. Gedacht, getan: das kleine Galliervolk wurde kurzerhand nach Rom eingeladen. Vor den Toren der großen Stadt wurden die Unterkünfte aufgebaut und beide Kulturen konnten voneinander lernen, sich begegnen und miteinander eine gute Zeit erleben.

Trotz kleiner und größerer Unstimmigkeiten verbrachten Römer:innen und Gallier:innen zwei tolle, lehrreiche und vor allem abwechslungsreiche Wochen miteinander. Am Ende des Aufenthalts stellten die Gäste zwar fest, dass es nirgends schöner ist als zuhause und sie machten sich wieder auf den Nachhause weg.

Jedoch waren die Rucksäcke nicht mit Groll und Streit sondern vieler neuer und abwechslungsreicher Erfahrungen gepackt.

Die Gallier:innen sind gespannt, ob die Römer:innen eines Tages der Gegeneinladung folgen werden und zwei Wochen zu Besuch bei den Galliern verbringen werden.

Wir halten euch auf dem Laufenden - versprochen!

It's beginning to look a lot like christmas...

... oder anders ausgedrückt: der Kaufbeurer Weihnachtsmarkt öffnet wieder seine Pforten und damit natürlich auch der Adventskalender - das Gemeinschaftsprojekt von Lebenshilfe und Stadtjugendring.

Hier könnte wieder viel von großen Kinderaugen stehen, von gelungenem bürgerschaftlichen Engagement, das Inklusion lebt, von vielen, vielen Dingen, die im Vorfeld vorbereitet werden müssen und von vielem mehr.

In diesem Jahr soll der Bericht jedoch seinen Fokus auf anstehende Veränderungen und die Weiterentwicklungen richten. Beide großen Träger haben es sich auf die Fahnen geschrieben nachhaltiger werden zu wollen. Hehre Ziele wurden beschlossen, viele Stunden mit kreativem Brainstorming verbracht - das Ergebnis war jedoch leider überschaubar. Der Adventskalender soll für alle Besucher:innen des Marktes attraktiv bleiben, so wichtige Grundgedanken neben Nachhaltigkeit und Regionalität.

ABER: ein Großteil der gespendeten Gegenstände war für diesen Einsatz nicht geeignet, die gekauften Kleinteile immer noch übermäßig verpackt oder haben einen langen Weg hinter sich und die Preise im Einkauf sind auch merklich angestiegen...

Was also tun? Wenn der Adventskalender weiter Bestand haben soll, muss eine neue Grundausrichtung her!

So wurde bereits im Vorfeld des Adventskalenders kommuniziert, dass das Grundkonzept nach der Saison ein Facelifting erhalten soll, um einer weiterentwickelten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu entsprechen. Und wir wollen an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten, aber die Verantwortlichen sind der Meinung, dass wir auf einem guten Weg sind. So viel sei versprochen: Irgendwie bleibt (fast alles) so wie es schon immer war und irgendwie doch ganz anders. ABER:

- Türchen werden befüllt werden
- Türchen werden geöffnet werden können



In trauter Zweisamkeit! Bald schon traditionell übernehmen die beiden Geschäftsführer von Stadtjugendring und Lebenshilfe die erste Verkaufsschicht beim Adventskalender.

Was ist gleich nochmal unsere Superkraft?

Was hat Jugendarbeit mit der Bayerischen Verfassung zu tun – und vor allem was bedeutet sie für uns?

Das war die zentrale Frage, die der Stadtjugendring den Ehrenamtlichen in Kaufbeuren stellte. Nach dem Studium der Verfassung können wir dies nur so beantworten: Ganz viel! Ohne die Jugendarbeit und ihre Vielfältigkeit würde vieles fehlen und der Beweis dafür ist in der Verfassung deutlich raus zu lesen!



Hoch hinaus – das Motto der Kaufbeurer Jugendarbeit! Beim gemeinsamen Event diskutierten die anwesenden Jugend- und Gruppenleiter:innen nicht nur eifrig, sondern kosteten das Angebot der Trampolinhalle in vollen Zügen aus.

Dafür wurden im Vorfeld mehrere Aussagen erarbeitet, über die mit den Ehrenamtlichen diskutiert wurden, sie hatten die Möglichkeit, auf Plakaten ihre Meinung zu äußern und mit den Aktiven anderer Verbände in Kontakt zu kommen.

Die Fragen lauteten:

- Freiheit ist die Bühne für Ideen! # Freiflug
- Humanität ist das Herz der Gesellschaft! # füreinander
- Natur verbindet und inspiriert! # Abenteuer
- Sport überwindet Grenzen! # Teamgeist
- Toleranz schützt die Demokratie! #nebeneinander
- Vielfalt der Religionen bereichert uns! #miteinander
- Ehrenamt ist unsere Superkraft! #das-kann(nicht)jede/r

Und, was fällt dir dazu ein?

Gemeinsam ging es anschließend weiter in den Trampolinpark – dort wurden die demokratischen Werte und Engagementmöglichkeiten und – Notwendigkeiten in lockerer Runde weiter diskutiert und natürlich auch der Trampolinpark voll ausgenutzt.

Am Ende des Abends waren sich alle einig, dass das Thema Demokratie, Engagement und jugendpolitische Werte nicht abstrakt und wissenschaftlich sein muss, sondern mit den richtigen Methoden auch im Jugendgruppenalltag gut verwendet werden kann.

Stadtranderholung

Was davor passiert

So kennen wir die Stadtranderholung:

- beeindruckende Deko-Bauten überall auf dem Gelände
- kreativ kostümierte Betreuer:innen
- abwechslungsreich ausgearbeitete Programmangebote

Aber was passiert eigentlich im Vorfeld? So schön es wäre, sind die drei Spiegelstriche leider nicht über Nacht zu erreichen. Darum heißt es:

Nach der Stadtranderholung ist vor der Stadtranderholung. Bereits im Herbst des gleichen Jahres gibt es im Rahmen der Reflexion die ersten Schritte für das nächste Jahr: Thema und Titel werden festgelegt. Ab Januar geht es dann in die konkrete Planung. Um Ostern herum steht das Betreuer:innenteam und die Vorbereitung im Großteam beginnt. Das große Vorbereitungs- und Aufbaufinale findet in der Woche vor der Maßnahme statt.

Haupt- und Ehrenamtliche des Stadtjugendring tatkräftig unterstützt durch ein Team der Forensikabteilung des BKH Kaufbeuren hämmern, schrauben und sägen was das Zeug hält, damit die Kinder am ersten Montag diesen WOW-Effekt erleben können. Doch auch das ist noch längst nicht alles: Wer die tollen Asterix, Obelix, Römer und Gallierfiguren auf dem Gelände bewundert hat, sieht was das Team Forensik bereits im Vorfeld zum Sommer gebaut, gemalt und gestaltet hat.

Und was hier, ganz nebenbei betrachtet, auch gerne übersehen wird, sind die Leistungen des städtischen Bauhofs und des Maschinenrings: Damit die Kinder nicht in meterhohem Gras gesucht werden müssen, der Müll nicht ohne Behältnisse überall auf den Wegen herum liegt, die Wege keine riesigen Schlaglöcher haben, ... all das wird so „ganz nebenbei“ von diesen Teams erledigt.

Beim Teutates! Das nenne ich Teamwork! Danke, setzen weiter so!



TADA! Asterix und Obelix proudly present gelungene Geländedeko!

Mittendrin statt nur dabei

Und dann ist er da, der erste Tag:

560 Kinder kommen - damit jede und jeder auch mit den Freunden zusammen in ein Hüttendorf kommt, mit denen er:sie möchte, wird die Einteilung nicht im Vorfeld gemacht, sondern die Kinder entscheiden am Montag live vor Ort. Die Hütten werden gebaut, die Materialien von fleißigen Händen verteilt und auf den maßvollen Einsatz von Nägeln wird von den 53 Betreuer:innen geachtet. Klar, dass auch hier tatkräftig mitgeholfen wird. Ganz nebenbei werden die Kinder wie von Zauberhand ihren Dörfern zu geordnet, so dass bereits ab Montamittag klar ist, wer wo wohnt.



STOLZ! Die Kids präsentieren ihr selber gebautes Gallierlager.

Dass natürlich auch für das leibliche Wohl (sowohl mit Vitaminen als auch mit Seelenstärkern) gesorgt ist, versteht sich fast von selbst - toll, dass die Sachen NIE ausgehen.

Aber was passiert, wenn der Kapitän und auch noch der „Smutje“ unerwartet für ein paar Tage von Bord gehen? Dann zeigt es sich, ob der Kapitän seine Crew hinter sich hat oder ob eine Meuterei ausbricht. Auf unserem Schiff hieß es nicht: Hilfe die Ö, die Ö die Öömer kommen. Die „Band for Kemnat“ rutscht hier ganz eng zusammen! Ganz egal ob als Gallier:in oder Römer:in: alle setzen sich auf die Ruderbänke und das Schiff wird auf Kurs gehalten!

So werden die Kids morgens vielleicht von

Majestix auf der Bühne begrüßt und Cäsars Prunkwagen bleibt leer - aber sonst merken die Kinder keinen Unterschied - und das ist gut so. Genau aus diesem Grund gibt es einen Elternnachmittag in der ersten und die mystische Nacht in der zweiten Woche. Wir sind ein Team - und zwar ein tolles! Beim Teutates - danke, weiter so!

Was danach geschieht

Und auf einmal ist es wieder still - die Behausungen der jungen Gäste sind abgebaut, die Römerinnen und Römer gehen wieder ihrem Alltag nach und Cäsars prunkvolle Bauten verschwinden nach und nach auch wieder aus dem Blickfeld. Doch wie kam es dazu?

Wer nun auf einen Bericht über die nächtlichen Aktivitäten der Heinzelmännchen gehofft hat, der wird an dieser Stelle enttäuscht werden.

Erneut treten die vereinten Kräfte von Haupt- und Ehrenamtlichen und die tatkräftigen Helfer:innen des Forensik-Teams auf den Plan:

Gemeinsam werden die Aufbauten, die vor wenigen Tagen noch das Colloseum darstellten, ein römisches Aquädukt und alle weiteren Sehenswürdigkeit zurückgebaut und verräumt, damit sie im nächsten Jahr in neuem Glanz und Optik erstrahlen können.

Wieder wird gemeinsam gewerkelt, geräumt, gehämmert und geschraubt. Und das nicht nur an den Werktagen. Damit die Kinder von Camp Kemnat ihre Ferienzeit nicht auf einer römischen Ruine verbringen mussten, traf sich sogar am Sonntag vor der dritten Ferienwoche eine Gruppe fleißiger Helfer:innen, die nicht wie viele andere die Sonne am Strand genossen, sondern das SRE-Gelände für die nächsten jungen Gäste umbauten und aufräumten.

Und genau diese vielen „unsichtbaren“ Menschen sind es, die den vielen Kindern abwechslungsreiche und kreative Ferien ermöglichen. Auch wenn sie vor den Eltern nie in Erscheinung treten, dürfen sie bei diesen Aktionen nicht vergessen werden, denn ohne dieses haupt- und ehrenamtliche Engagement wäre vieles in dieser Form nicht realisierbar.

So ist Mitte September alles wieder eingemottet, das Gelände begibt sich in den Winterschlaf und für das Team Stadtranderholung heißt es: nach der Stadtranderholung ist vor der Stadtranderholung!

Beim Teutas, Jupiter und Oberwerwolf! Danke, setzen weitermachen!



GESCHAFFT! Die Hütten sind wieder abgebaut – das Gelände kann (fast schon) in den wohl verdienten Winterschlaf.

Ferienaktionen

Vom Anfang und vom Ende

Geburt und Tod? Nein, darum geht es in diesem Bericht nicht.

Der Anfang sind die Faschingsferien - die erste Ferienbetreuung des Jahres für Grundschulkinder und vor allem für deren Eltern. Wie dringend sie benötigt wird, zeigen die Zahlen:

Jedes Jahr werden es mehr Kinder, die an dieser Betreuungsmaßnahme teilnehmen (möchten). Und das ist nicht nur aus Sicht der Erwachsenen ein Plus für den SJR sondern auch aus Sicht der Kinder eine Erfolgsmeldung - DENN: Nicht alle Kinder kommen weil sie betreut werden müssen, sondern

weil sie unbedingt Teil der Winterkids sein wollen. Die Faschingsparty ist ein jährlich wiederkehrendes Highlight und wenn der Winter mitspielt, sind auch die Aktionen im Schnee LEGENDÄR.

Jetzt lässt sich fast schon erraten, was mit dem Ende gemeint ist:

FALSCH! Es sind nicht die Weihnachtsferien. In diesen beiden Wochen macht der SJR Pause und es finden für die Kids keine Aktionen statt.

Das Ende in der Ferienbetreuungsaison sind die Herbstferien und der Buß- und Bettag. Und - auch wenn die Tage dunkler, die Nächte kälter und das Gruselgefühl größer werden, verspricht Allerheiligen mit all seinen Hexen, Geistern und Herbstgestalten eine abwechslungsreiche und

lustige Woche - Gruselfaktor garantiert (aber natürlich kindgerecht!).

Am Buß- und Bettag heißt es dann für alle nochmal spielen, toben und vor allem sporteln: In Zusammenarbeit mit dem TV Neugablonz wird den Kids in der Halb- und Ganztagsbetreuung alles geboten - außer Langeweile.



Mal was anderes!

Von Osterhasen - oder nicht?

Es boomt!

Aus eins mach zwei! Die Ferienbetreuung an Ostern war der volle Renner - die kleinen Archäologinnen und Forscher wurden am Ende sogar auf zwei verschiedene Ausgrabungsstätten verteilt, sonst hätten nicht alle Willigen an der Reise in die Steinzeit teilnehmen können!

Auch die Bergluft im „fernen“ Hagspiel erfreute sich großer Beliebtheit und so war die Hüttenfreizeit ratz, fatz ausgebucht.

Allerdings steckte hier in einem Koffer 2024 ein kleines Teufelchen, das fleißig seine Erkältungs- und Grippeviren unter den Kindern verteilte, so dass einige der wackeren Bergsteigerinnen und Wanderlustigen früher als geplant wieder nach Hause kamen, um den Rest der Expedition nicht zu gefährden.

Da ging es - trotz aller unwägbarer Gefahren einer Zeitreise bei der Mission Zeitmaschine deutlich ruhiger zu. Und auch im Detektivcamp war der kleine Virenteufel nicht zu finden. Aber Achtung an alle, die Schlimmes im Schilde führen:

- die Zeitreisenden können jederzeit zum Ort des Verbrechens zurückkehren und werden
- von den frisch ausgebildeten Detektiven tatkräftig unterstützt.



Ja, wo sind sie denn? Da haben sich die Teilnehmer:innen der Osterferienbetreuung so gut versteckt, dass selbst unsere Fotografin sie nicht mehr gefunden hat.

Räuber, Diebe und andere seltsame Geschichtsverdreher haben bei uns keine Chance mehr - die Kids werden euch entlarven!

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...

Und so war es in den Osterferien beim Stadtjugendring. Erstmals wurde das Dorfgemeinschaftshaus in Hirschzell in Beschlag genommen. Und weil es den Kids und dem Betreuer:innenteam so gut gefallen hat, wurde das Bärensee nahe Domizil in den Pfingstferien gleich wieder durch herzhaftes Kinderlachen erfüllt.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Kinder den Spielplatz erkunden, aufregende Abenteuer lösen und einfach nur die Zeit genießen.



ENTSPANNEND! Die Kids haben Zeit ihrer eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen!

Wenn unsere jungen Gäste inzwischen eines gelernt haben: Eigentlich ist es egal, welches Motto im Heft steht - mit dem Team des Stadtjugendrings gibt es immer Action, Spaß und Abenteuer. Das eine oder andere Mal warten überraschende Aktionen auf die jungen Entdecker:innen aber abwechslungsreiche Aufgaben gibt es an der Stadtmauer und im Jordanpark ebenso zu lösen wie am Ufer des unberechenbaren Bärensees.

Das vom jeweiligen Betreuer:innenteam individuell zusammengestellte Programm ist mit so viel Liebe zum Detail gestaltet, dass für jede:n etwas dabei ist. Am Ende des Tages bleibt natürlich immer noch genügend Zeit zum Chillen, Malen oder Billard spielen.

So gehen zwei Wochen Pfingstferien schneller vorbei, als es sich die Kids wünschen können und dann heißt es wieder warten auf die Sommerferien, wenn das Camp Kemnat seine Tore öffnet.

Ferien auf Salt ... ääh im Camp Kemnat

Was aus der Not heraus geboren wurde ist inzwischen ein echter „Kassenschlager“ - die vier Sommerferienwochen im Camp Kemnat auf dem Stadtranderholungsgelände.

Das letzte Kinderlachen der SRE ist noch nicht ganz verklungen, das letzte Brett der ehemaligen Hütten noch nicht ganz geräumt, da hört man schon die nächste Kinderschar mit viel Rabauz und Gelächter über das riesige Gelände unter dem Römerturm stürmen.

Und mit was? Mit Recht!

Wo können die Kaufbeurer mehr Abenteuer, Spaß und naturnahe Erlebnisse geboten bekommen als auf diesem phänomenalen Areal.

Egal ob Regen oder Sonnenschein - aber Sonne ist allen schon lieber - auf dem Bolzplatz, im Hexenhaus oder am Weiher können die Teilnehmer:innen ihrem Bewegungsdrang nach Lust und Laune nachgeben.

Gefährliche Geländespiele und Erkundungstouren warten und ob sie am Ende den Weg ins Schlaraffenland schaffen oder doch die böse Herzkönigin als letzte lacht, das verrät der letzte Tag einer Ferienwoche - die dann doch so viel schneller vorbeigeht als die Grundschüler:innen bis 5 zählen können.

Hierbei sind sich die Organisator:innen absolut sicher:

Der Mehraufwand durch die an den Schuljahresanfang verlegte Abbau- und Aufräumwoche lohnt sich auf jeden Fall.

So schön die Ferienfreizeiten in den Jugendzentren, am Wertachpark oder in Hirschzell sind - das Areal am Rande der Stadt gewinnt mit seinen Eigenheiten und Möglichkeiten immer - und wenn es nur ums Stockbrot oder Marshmallows grillen an der riesigen Feuerstelle geht.

Deshalb steht schon jetzt fest: Nach Camp Kemnat ist vor Camp Kemnat!



*Schlaraffenland! Wenn es doch nur so einfach wäre ...
Bunte Lollies malen und -schwups - sind sie da.*

Schulaktivitäten

Buddeln, Beeten, Blumenkränze – ein kunterbuntes Schuljahr an der ASS

Ein Highlight des Schuljahres war die Einführung der Ackerdemie an der ASS. Unter Anleitung von Ackercoaches gruben, pflanzten, pflegten und ernteten die Kinder mit großer Begeisterung ihr eigenes Gemüse – von Kohlrabi über Karotten bis hin zu Zucchini. Besonders schön war der Moment, als die Ernte gemeinsam verspeist wurde. Anfangs waren die gebundenen Ganztagsklassen stärker eingebunden, im Laufe des Jahres übernahm die OGTS die Pflege der Beete. Auch in der OGTS gab es viele besondere Momente: Im Herbst wurde das Angebot der Kurzgruppen neu strukturiert und

richtet sich seitdem gezielt an die 1. und 2. Klassen. Die drei OGTS-Standorte bleiben weiterhin fester Bestandteil und werden von den Kindern und Kolleginnen sehr geschätzt. Ein besonderes Erlebnis bot eine Kollegin mit ihrer „Entspannungsmusik“: Auf dem Rücken liegend, spürten die Kinder die sanften Klänge einer Tischharfe – eine wohltuende Erfahrung, die viele in Anspruch nahmen. Im Sommer sorgten Wasserspaß, Wald- und Spielplatzbesuche sowie das Blumenkranzbinden für das Tänzelfest für Abwechslung und Freude.



Anpacken ist unser Motto- fleißig gehen wir ans Werk.

Kreative Höhepunkte im Ganzttag - Ganzttag Gustav-Leutelt-Schule

In diesem Jahr standen die kleinen, besonderen Aktionen im Offenen Ganzttag im Mittelpunkt – und die Begeisterung der Kinder war überwältigend! Ob beim Trommelkurs, bei dem rhythmische Klänge durch den Raum hallten, oder bei der kreativen Popcornwerkstatt, in der süße und herzhaft Variationen ausprobiert wurden – überall war die Freude am Mitmachen spürbar. Es war schön zu sehen, mit welcher Begeisterung und Neugier die Kinder diese Angebote annahmen und feierten. Jede Aktion bot Raum für Kreativität, Entfaltung und gemeinsames Erleben. Diese kleinen Highlights bereicherten den Alltag und zeigten, wie wertvoll solche besonderen Momente für die Kinder sind.

Kreativität spielte auch im Gebundenen Ganzttag eine große Rolle. Ob beim Theaterspielen, beim Gestalten individueller Kalender, in der Schreibwerkstatt oder beim Körbe flechten – die Kinder konnten sich auf vielfältige Weise ausprobieren. Jedes Angebot sprach unterschiedliche Sinne an und förderte sowohl handwerkliches Geschick als auch Fantasie und Ausdruckskraft. Besonders schön war zu beobachten, mit wie viel Freude und Engagement die Kinder ihre Ideen umsetzten. Diese kreativen Momente machten den Schulalltag bunter und zeigten, wie wichtig es ist, Raum für individuelle Entfaltung zu schaffen.



Lange Schlange bei der Popcorn Aktion.

Kreativität, Gemeinschaft und Förderung – Die Offene Ganztagschule der Konradin-Grundschule als Wohlfühlort für Kinder

Die Offene Ganztagschule der Konradin-Grundschule bietet den Kindern von Montag bis Donnerstag ab 11.20 Uhr eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung nach dem Unterricht. In verschiedenen Gruppenräumen wie dem Meereszimmer und dem Waldzimmer können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und kreativ werden. Besonders beliebt ist das Bauen mit Kapla-Steinen, das nicht nur die Kreativität, sondern auch das räumliche Denken und die Problemlösefähigkeiten der Kinder fördert.



Spiel und Spaß

Neben den kreativen Aktivitäten bietet die OGTS auch eine entspannte Atmosphäre, in der die Kinder den Schulalltag hinter sich lassen können. Während der langen Betreuungszeit genießen die Kinder ein leckeres und abwechslungsreiches Mittagessen, das ihnen die nötige Energie für den restlichen Tag liefert.

Auch bei den Hausaufgaben werden die Kinder unterstützt. Bei Fragen und Problemen helfen die erfahrenen Betreuer:innen des SJR. Besonders wertvoll sind die Lernpat:innen, die individuell auf die Stärken und Schwächen der Kinder eingehen und so eine gezielte Förderung ermöglichen.

Insgesamt bietet die Offene Ganztagschule der Konradin-Grundschule eine tolle

Mischung aus kreativen Angeboten, sozialer Förderung und individueller Unterstützung, die den Kindern hilft, sich weiterzuentwickeln und ihre Zeit nach der Schule sinnvoll zu gestalten.

Wir wachsen weiter - Ganzttag Grundschule Hirschzell

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr war die stimmungsvolle Adventsveranstaltung „Hirschzell leuchtet“. Mit viel Liebe zum Detail gestalteten die Kinder kreative Werke, die sie an diesem Abend stolz ihren Familien präsentierten. Die warmen Lichter, selbstgebastelte Dekorationen und das gemütliche Beisammensein machten die Veranstaltung zu einem ganz besonderen Erlebnis für Groß und Klein. Begleitet wurde dieses Highlight von vielen schönen Momenten im Alltag der OGTS. Besonders beliebt waren die kreativen Bastelangebote, bei denen die Kinder mit Naturmaterialien und Upcycling-Ideen ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten – und ganz nebenbei lernten sie dabei den achtsamen Umgang mit Ressourcen. Trotz des begrenzten Außenbereichs an der Grundschule Hirschzell gelang es dem Team, abwechslungsreiche Bewegungsangebote zu schaffen: Ob beim Fußballspielen auf dem Bolzplatz oder bei Besuchen auf dem nahegelegenen Bauernhof – die Kinder konnten sich austoben, entdecken und als Gruppe zusammenwachsen. Ein geplanter Rodeltag musste zwar wegen Schneemangels ausfallen, doch das hat der Freude im Jahreslauf keinen Abbruch getan. Mit Herz, Kreativität und Engagement wurde den Kindern ein liebevoller und lebendiger Ganzttag geboten.



Aus Resten machen wir Kerzen.

Vielfalt, Vertrauen und Verantwortung – Das bunte Leben in der Offenen Ganztagschule der Sophie-La-Roche Realschule

Die Offene Ganztagschule an der Sophie-La-Roche Realschule bietet den Schülerinnen und Schülern ein lebendiges und abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm. Ein besonderer Genuss ist das täglich frisch zubereitete Mittagessen, das nicht nur schmeckt, sondern auch für eine kleine Auszeit vom Alltag sorgt. Nach dem Essen geht es konzentriert weiter: In ruhiger Atmosphäre können die Hausaufgaben erledigt und Lerninhalte vertieft werden. Unterstützt werden die Jugendlichen dabei von engagierten Lerntutorinnen und -tutoren, die individuell auf ihre Bedürfnisse ein-

gehen. Ein echtes Highlight ist das neue „Grüne Klassenzimmer“ – ein naturnaher Lern- und Erlebnisort, der Kreativität, Bewegung und Miteinander auf wunderbare Weise verbindet. Hier wird nicht nur gelernt, sondern auch gelacht, gespielt und entdeckt. Den krönenden Abschluss des Jahres bildete wie immer der gemeinsame Ausflug zum Alpenverein. Besonders das Klettern an der Wand sorgte für Begeisterung: Mut, Vertrauen und Teamgeist standen dabei im Mittelpunkt. Viele glückliche Gesichter und unvergessliche Momente machten diesen Tag zu einem rundum gelungenen Finale des Schuljahres.



Weihnachtsstimmung.

Eine bunte Gemeinschaft (JaS an der Schrader-Grundschule)

Integration ist ein großes Thema – in der Politik wird viel darüber gesprochen. Aber wie sieht das eigentlich im echten Leben aus, zum Beispiel in der Schule? An der Schrader-Grundschule zeigt sich: Kinder wissen oft ganz genau, wie Zusammenleben funktionieren kann. Fast 30 verschiedene Nationen lernen und spielen hier täglich miteinander. Klar, es gibt auch mal Streit oder verletzende Worte – das passiert. Aber was noch viel öfter passiert: Kinder übernehmen Verantwortung und finden Lösungen.

In Gesprächen mit der Jugendsozialarbeit sagen sie Dinge wie:

„Das tut mir leid, da habe ich nicht nachgedacht.“

„Ja, ich habe auch mitgemacht, das war nicht okay.“

„Entschuldige, dass ich dich verletzt habe.“

„Wir könnten doch einfach alle Freunde sein.“

Das ist kein Wunschdenken – das ist echte gelebte Integration. Besonders schön: Russische Kinder übersetzen ganz selbstverständlich für ukrainische Kinder. Oft entstehen daraus richtige Freundschaften. Und wenn in den Klassen oder im offenen Ganztage gefeiert wird, sind alle Kulturen und Religionen mit dabei. Die Kinder reden mit, bringen ihre Ideen ein und finden gemeinsame Werte, die für alle wichtig sind.

So wird aus vielen verschiedenen Hintergründen eine bunte Gemeinschaft, in der jeder zählt.



Auch bei Regen bunt: Die Kinder und Eltern der Schraderschule.

Zwischendrin statt nur dabei! - (JaS an der Adalbert-Stifter-Grundschule)

JaS - steht für Jugendsozialarbeit an der Schule, das sollte inzwischen hinlänglich bekannt sein. Es ist ein Einzelfall orientiertes Arbeiten und gleichzeitig doch so viel mehr.

Das Kind (für) das an die Tür klopft oder geklopft wird ist oft nur die sichtbare Spitze eines Eisbergs, der da gerade im Wasser liegt.

Die Arbeit mit diesem Kind stellt oft die Herausforderung dar, die persönlichen Probleme herauszukitzeln - oder eben zu hören, ob es in der Gruppe, in dem sich dieses Kind bewegt größere Probleme gibt.



Teamarbeit

An dieser Stelle ist die Lösung nicht nur in der Einzelfallhilfe zu finden, sondern in der Sensibilisierung der Gruppe, sind es die „Tür und Angelgespräche“ mit den Kolleg:innen aus dem Lehrerkollegium und dem Team des offenen Ganztags, die die positive Weiterentwicklung des Kindes ermöglichen.

Die gegenseitige Unterstützung und das vertrauensvolle Miteinander, auch wenn dieses oft so „ganz nebenbei“ und unauffällig passiert, ist oft der Schlüssel zu einer gelingenden Lösung für das spezielle Kind, aber in letzter Konsequenz auch für die ganze Gruppe oder Klasse.

Es sind die Gespräche und Anregungen, die man von Außen bekommt, die einem

in so mancher Situation den entsprechenden Gedankenblitz ermöglichen.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Netzwerkarbeit in den Stadtteil, so zum Beispiel mit dem Sportverein. Durch diese Zusammenarbeit konnte schon einigen Kindern, deren Probleme im Sozialverhalten oder mangelnder Integration in Gruppen lag, geholfen und Erfolgserlebnisse möglich gemacht werden.

Von solchen kleinen oder auch größeren Erfolgen zu hören, macht die Arbeit in der JaS aus und wertvoll. Neben den vielen schwierigen Momenten 2024 sind es genau diese positiven Ergebnisse, die einen ermutigen auch für das folgende Jahr wieder Methoden und Ansätze weiterzuentwickeln und die positive Entwicklung bei den anvertrauten Kindern „live“ miterleben zu können.

Freizeithof Hagspiel

Größte Belegungsdichte seit Jahren

Wir haben 2024 wieder annähernd so viel Gäste in unserem Jugendübernachtungshaus gehabt wie in unseren Rekordjahren vor der Pandemie. Unser Haus kann sich aber auch sehen lassen - es ist trotz der mittlerweile 38 Betriebsjahren dank unseres Hausmeister-Teams in einem vorbildlichen Erhaltungszustand. In Eigenregie und mit tatkräftiger Unterstützung eines Kaufbeurer Jugendleiters wurden die Feuerstelle und der Brunnen im Außenbereich renoviert und wieder in einen gemütlichen, funktionalen aber und „abenteuerlichen“ Außenbereich verwandelt.

Trotzdem sind tiefgreifende Veränderungen im Haus notwendig. Die Energieversorgung muss dringend nachhaltiger gestaltet werden. Auch sind die Gasöfen in den Zimmern und die Warmwasserbereitung schon weit über eine sinnvolle Lebensdauer hinaus.



Die neue Feuerstelle.

Jugendzentrum Kaufbeuren

Leitungswechsel im Jugendzentrum Kaufbeuren – Ein neues Kapitel seit Mai 2024

Nach zwölf Jahren voller Engagement und Leidenschaft verabschiedete sich Uwe Sedlacek im Mai 2024 in den wohlverdienten Ruhestand. Über ein Jahrzehnt lang hat er das Jugendzentrum geprägt, war stets für die Jugendlichen da und hat sich mit voller Hingabe für ihre Anliegen eingesetzt. Sein unermüdlicher Einsatz, seine Offenheit und seine Fähigkeit, jungen Menschen zuzuhören und ihnen einen sicheren Raum zu bieten, haben das JuZe KF über die Jahre zu dem gemacht, was es



Uwe- ein Meister der Mimik.

heute ist. Die Nachfolge trat Tamy Dantinger an, die bereits seit vielen Jahren im Jugendzentrum tätig ist und die Strukturen, die Jugendlichen und die Herausforderungen bestens kennt. Ihr Engagement und ihre Erfahrung machen sie zur idealen Besetzung, um die Arbeit von Uwe fortzuführen und das JuZe weiterhin als lebendigen Treffpunkt für Jugendliche zu gestalten. Zudem erhielt das Team Verstärkung: Seit November 2024 ergänzt Michael Stelmüller das Team um Tamy und Lukas. Mit frischen Ideen und neuer Energie wird er dazu beitragen, das Jugendzentrum weiterzuentwickeln und neue Impulse in der offenen Jugendarbeit zu setzen.

Der Leitungswechsel markiert nicht nur den Abschied eines geschätzten Wegbegleiters, sondern auch den Aufbruch in eine neue Ära. Die Werte und Strukturen, die Uwe mit aufgebaut hat, bleiben bestehen. Gleichzeitig bringen Tamy, Lukas und Michael neue Perspektiven ein, um das Jugendzentrum weiterhin als offenen, unterstützenden und inspirierenden Raum für Jugendliche zu gestalten.

Das JuZe-Team bedankt sich herzlich bei Uwe für seinen unermüdlichen Einsatz und freut sich darauf, gemeinsam mit den Jugendlichen die Zukunft des Hauses weiter zu gestalten.

Experimentelles Konzert im JuZe: Fliegende Haie, STACK und Blue Thumb auf der Bühne

Im Februar 2024 lud das Jugendzentrum Kaufbeuren zu einem besonderen Konzertabend ein. Mit den Fliegenden Haien, einer Electro-Pop-Band aus München/Augsburg, und STACK, einer Dorfpunk-Band aus dem Ries, sollte ein neues musikalisches Konzept ausprobiert werden. Ziel war es, verschiedene Musikstile zusammenzubringen und dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Nachwuchsband Blue Thumb eröffnet den Abend

Den Auftakt machte die Nachwuchsband „Blue Thumb“, die als Vorgruppe auftrat. Die jungen Musiker, die regelmäßig im hauseigenen Bandübungsraum proben, nutzten die Gelegenheit, Bühnenerfahrung zu sammeln und ihre Songs live zu präsentieren. Für sie war es ein wichtiger Schritt in ihrer musikalischen Entwicklung.



Blue Thumb

Fliegende Haie und STACK – Zwei besondere Live-Acts

Fliegende Haie überzeugten mit ihrer einzigartigen Mischung aus Hyperpop, Trap und Hardtekk und einer energiegeladenen Performance, die das Publikum in ihren Bann zog.

STACK, bekannt für ihren „Village-Punk“-

Stil, lieferten eine mitreißende Show und brachten ihre Mischung aus Pop-Punk und Rap-Elementen auf die JuZe-Bühne.

Ein Abend voller Musik und Erfahrung

Obwohl die Zuschauerzahl hinter den Erwartungen blieb, tat das der Stimmung keinen Abbruch. Die Bands und das Publikum machten das Beste aus dem Abend, und für alle Beteiligten war es ein wertvolles Erlebnis. Das Konzert zeigte, dass das JuZe offen für neue Konzepte ist und jungen Musiker:innen die Möglichkeit bietet, sich auf der Bühne zu erproben.

Der Abend bleibt als spannendes Experiment in Erinnerung und unterstreicht die Offenheit des Jugendzentrums für musikalische Vielfalt und kreative Veranstaltungsformate.

50 Jahre Jugendzentrum Kaufbeuren – Ein halbes Jahrhundert für die Jugend

2024 war ein besonderes Jahr für das Jugendzentrum Kaufbeuren: Wir feierten unser 50-jähriges Bestehen! Seit fünf Jahrzehnten ist das JuZe ein zentraler Treffpunkt für junge Menschen – ein Ort der Gemeinschaft, Kreativität und persönlichen Entwicklung. Hier wurden Freundschaften geschlossen, Talente entdeckt und unzählige Erinnerungen geschaffen.

Vom 16. bis 20. April stand das Jugendzentrum ganz im Zeichen des Jubiläums. An fünf Abenden



Oberbürgermeister Stefan Bosse überreicht ein Geschenk der Stadt Kaufbeuren.

feierten wir mit Musik aus verschiedenen Jahrzehnten – 70er/80er-, 90er- und 2000er-Partys sorgten für ausgelassene Stimmung. Ein besonderer Höhepunkt war der Festakt mit einem JuZe-Quiz, bei dem Besucher:innen ihr Wissen über die Geschichte des Hauses testen konnten. Über die gesamte Woche hinweg präsentierte eine große Fotoausstellung entlang von Bauzäunen eindrucksvolle Bilder aus fünf Jahrzehnten JuZe-Geschichte – eine lebendige Zeitreise für alle Generationen.

Den krönenden Abschluss bildete das Konzert der Band „Stepfather Fred“, die einst im JuZe ihre ersten Proben spielte. Ihre Rückkehr auf die Bühne war für viele ein emotiona-

ler Moment und sorgte für einen unvergesslichen Ausklang der Festwoche. Die Jubiläumswoche bot nicht nur Raum zum Feiern, sondern auch für Begegnungen zwischen früheren und heutigen Besucher:innen. Der Austausch über Erfahrungen und Veränderungen zeigte, wie sehr sich das JuZe weiterentwickelt hat – und doch seinem Kern treu geblieben ist. Das 50-jährige Jubiläum war auch ein Blick in die Zukunft: Mit neuen Projekten, frischen Ideen und einem engagierten Team wird das JuZe auch weiterhin jungen Menschen Raum zur Entfaltung und Begegnung bieten. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre voller Leben, Projekte und Gemeinschaft!

Action Days: Spannende Ausflüge ins Countdown Königsbrunn

Im Juli und November 2024 unternahm das Jugendzentrum zwei aufregende Ausflüge ins Countdown Landsberg. Dort stellten sich die Jugendlichen gemeinsam den Herausforderungen verschiedener Escape Rooms und erlebten spannende Abenteuer.

Die beiden Action Days boten nicht nur Nervenkitzel, sondern förderten auch Teamgeist und Problemlösungsfähigkeiten. Aufgrund des positiven Feedbacks bleibt die Möglichkeit offen, auch in Zukunft weitere Ausflüge dieser Art zu planen.

Die Jugendlichen konnten in den Escape Rooms ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich in spannenden Szenarien ausprobieren. Teamarbeit, logisches Denken und Kreativität waren gefragt, um die Herausforderungen zu meistern. Besonders die Atmosphäre der Räume und die realistischen Rätsel sorgten für Begeisterung. Die Teilnehmenden hatten nicht nur Spaß, sondern konnten auch wertvolle Erfahrungen sammeln, die sie für zukünftige Herausforderungen stärken.

Die Planung und Umsetzung der Action Days waren ein voller Erfolg. Dank der Unterstützung durch die Förderprojekte konnte das Jugendzentrum den Jugendlichen diese besonderen Erlebnisse ermöglichen.

Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass solche Ausflüge eine Bereicherung sind. Daher wird bereits über weitere spannende Aktivitäten nachgedacht, um den Jugendlichen auch in Zukunft abwechslungsreiche und lehrreiche Erlebnisse zu bieten.



Das sinkende Schiff erfolgreich verlassen.

Wiederbelebung des SJR-Containers am DAV-Gelände

Im Sommer 2024 konnte der SJR-Container am DAV-Gelände in Kaufbeuren dank des Engagements zweier Ehrenamtlicher wieder regelmäßig in Betrieb genommen werden. Als Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche bietet der Container die Möglichkeit, Getränke zu kaufen und Spielsachen auszulihen, um die Zeit im Freien aktiv zu gestalten. Die Nutzung konzentriert sich vor allem auf den Außenbereich, wo sich die Kinder und Jugendlichen bei schönem Wetter aufhalten. Unsere freiwilligen Helfer sind regelmäßig vor Ort, um die Ausleihe zu betreuen und eine Ansprechperson für die

jungen Besucher:innen zu sein. Durch die ehrenamtliche Unterstützung konnte der Container wieder zu einem wertvollen Angebot für die offene Kinder- und Jugendarbeit werden. Die Wiederbelebung zeigt, wie wichtig solche niedrigschwelligen Treffpunkte für junge Menschen sind und welchen positiven Einfluss sie auf das gemeinschaftliche Leben haben.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren bedankt sich ganz herzlich bei den ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrem Einsatz dazu beigetragen haben, den SJR-Container am DAV-Gelände als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche zu erhalten.



Der Container am Wertachpark.

Heavy XMas: Traditionelles Metal-Konzert im Jugendzentrum

Am 25. Dezember 2024 fand erneut das Heavy XMas Konzert im Jugendzentrum statt. Dieses traditionsreiche Event ist längst eine feste Institution und trägt maßgeblich zur musikalischen Kulturszene in Kaufbeuren bei.

Auch in diesem Jahr bot das Konzert ein starkes Line-up mit Sweeping Death und Processor, die mit brachialen Riffs und energiegeladenen Performances das Publikum begeisterten. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich auf ein intensives Live-Erlebnis freuen, das die besondere Atmosphäre der Metal-Szene ins Juze brachte.

Von dröhnenden Gitarren bis hin zu mitreißenden Drums – die Bands lieferten eine beeindruckende Show.

Das Heavy XMas Konzert hat sich über die Jahre zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Kulturprogramms des Jugendzentrums entwickelt. Es verbindet Musikbegeisterte aus der Region und sorgt jedes Jahr für ein besonderes Highlight in der Weihnachtszeit. Die langjährige Tradition zeigt, wie wichtig diese Veranstaltung für die lokale Musikszene ist. Das Juze bietet damit nicht nur eine Plattform für talentierte Bands, sondern schafft auch einen einzigartigen Treffpunkt für Metal-Fans.

Aufgrund der positiven Resonanz steht fest: Auch im nächsten Jahr wird die Tradition fortgesetzt.

Das Heavy XMas bleibt ein fester Bestandteil der alternativen Kulturszene in Kaufbeuren und wird weiterhin für unvergessliche Abende sorgen.



*Besinnliche Töne zur Weihnachtszeit
(Foto: Peter Ernszt)*

Jugendzentrum Neugablonz Inklusion im JUZEng

Inklusion war auch im Jahr 2024 ein zentrales Thema im Jugendzentrum Neugablonz. Besonders hervorzuheben ist die enge und wertvolle Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit. Diese Partnerschaft ermöglichte eine Vielzahl von inklusiven Veranstaltungen und Angeboten, von denen sowohl Jugendliche als auch Erwachsene profitierten. Ob bei Partys, Bingo-Abenden oder kreativen Workshops wie Töpfern - immer wieder wurde das Miteinander gefördert und Barrieren zwischen den verschiedenen Teilnehmergruppen abgebaut.



gelebte Inklusion.

Diese Zusammenarbeit zeigt eindrucksvoll, wie Inklusion im Alltag umgesetzt werden kann. Die Jugendlichen erleben nicht nur, wie es ist, mit Menschen mit Behinderung umzugehen, sondern lernen auch, dass Vielfalt eine Stärke ist, die das Gemeinschaftsgefühl bereichert. Auch für die Erwachsenen der Offenen Behindertenarbeit ist es eine wertvolle Möglichkeit, in einem offenen und ungezwungenen Rahmen eigene Talente und Interessen einzubringen und neue Kontakte zu knüpfen.

Das Jugendzentrum Neugablonz und die Offene Behindertenarbeit haben gemeinsam eine Atmosphäre geschaffen, in der alle Teilnehmer unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen

gleichwertig und respektvoll behandelt werden. Dieser inklusive Ansatz stärkt nicht nur das soziale Miteinander, sondern fördert auch das gegenseitige Verständnis und den Austausch. Inklusion ist für alle Beteiligten nicht nur ein theoretischer Begriff, sondern wird aktiv und lebendig gelebt - und das zeigt, wie gut ein inklusives Miteinander funktionieren kann.

Die kontinuierliche und positive Entwicklung dieser Zusammenarbeit zeigt, wie wertvoll und bereichernd Inklusion im Alltag sein kann. Diese Partnerschaft ist ein Beispiel dafür, wie gemeinsames Handeln und gegenseitige Unterstützung zu einer stärkeren inklusiven Gemeinschaft führen können.

Offenheit und Engagement- ein besonderes Jahr

In diesem Jahr haben wir im Jugendzentrum einen besonderen Fokus auf die Themen Gerechtigkeit, Diversity und Gleichberechtigung gelegt. Unser Ziel war es, den Jugendlichen neue Perspektiven zu eröffnen, sie für gesellschaftliche Themen zu sensibilisieren und ihnen Raum für offene Diskussionen zu geben. Dabei ging es nicht nur um theoretische Auseinandersetzungen, sondern auch um den gelebten Austausch im Alltag – sei es in gezielten Angeboten oder in den spontanen Gesprächen, die sich oft an der Theke entwickelten.

Gerade diese informellen Gespräche waren oft besonders wertvoll. In einem sicheren und offenen Umfeld konnten die Jugendlichen ihre Gedanken teilen, Fragen stellen und neue Sichtweisen kennen lernen. Es war beeindruckend zu sehen, wie sich Diskussionen über Gleichberechtigung, Identität oder gesellschaftliche Rollenbilder entwickelten und immer wieder neue Impulse entstanden. Es wurde deutlich, dass viele Jugendliche bereits ein starkes Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit haben – und dass sie motiviert sind, sich aktiv für Veränderungen einzusetzen.

Diese Auseinandersetzungen stärkten nicht nur das Verständnis für Vielfalt und Gleichberechtigung gestärkt, sondern förderten auch das zivilgesellschaftliche



Haltung zeigen

Engagement vieler Jugendlicher. Sie begannen, sich verstärkt für ihre Überzeugungen einzusetzen, eigene Projekte zu initiieren oder sich bei Aktionen und Veranstaltungen zu beteiligen. Diese Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen, war für uns als Team besonders wertvoll.

Unser Jugendzentrum soll ein Ort bleiben, an dem sich alle willkommen und ernst genommen fühlen. Die positiven Rückmeldungen und das wachsende Interesse an gesellschaftlichen Themen zeigen uns, wie wichtig es ist, diesen Weg weiter zu gehen. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr den Dialog fortzusetzen und gemeinsam mit den Jugendlichen an einer offenen und respektvollen Gesellschaft zu arbeiten.

Sommeraktion- ein Ort der Gemeinschaft

Auch in diesem Jahr hat die Kooperation zwischen dem JUZEng und Mobiku während der Sommerferien einen wertvollen Beitrag geleistet. Von Jahr zu Jahr wird deutlicher, dass diese Aktion in Neugablonz dringend gebraucht wird, denn es ist längst nicht mehr selbstverständlich, dass Familien im August verreisen. Viele Kinder und Jugendliche verbringen die Sommerferien zuhause – oft ohne die Möglichkeit, regelmäßig das Freibad zu besuchen oder an kostenpflichtigen Freizeitaktivitäten teilzunehmen. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie willkommen sind und unbeschwerte Momente erleben können.



Spaß auf dem Hartplatz.

kommen sind und unbeschwerte Momente erleben können.

Durch die enge Zusammenarbeit beider Einrichtungen wurde das Jugendzentrum mit anschließendem Hartplatz zu einem lebendigen Treffpunkt für den gesamten Sozialraum. Das Besondere an dieser Aktion war, dass nicht nur Jugendliche von dem Angebot profitierten, sondern auch Kinder und Eltern einbezogen wurden. So entstand ein Begegnungsort, an dem Generationen zusammenkamen, Erfahrungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft wurden.

In vielen Gesprächen wurde deutlich, dass es für viele Familien eine Herausforderung ist, die Sommerferien abwechslungsreich

zu gestalten. Während für einige ein Urlaub oder regelmäßige Freibadbesuche selbstverständlich sind, stellt dies für andere eine finanzielle Hürde dar. Diese Realität vor Augen zu haben, hat uns motiviert, die Kooperation weiter auszubauen und allen Kindern und Jugendlichen einen unvergesslichen Sommer zu ermöglichen.

Besonders schön war es zu erleben, wie sich der Hartplatz des Jugendzentrums in einen pulsierenden Treffpunkt verwandelte. Die Atmosphäre war geprägt von Spiel, Sport, Kreativität und vor allem viel Lachen. Hier zählten nicht Geld oder große Reisen – sondern gemeinsame Erlebnisse, die Freude bereiteten. Die positive Resonanz von Teilnehmenden und Eltern bestätigt, dass diese Sommeraktion ein wertvolles Angebot ist, das auch in Zukunft weitergeführt werden sollte.

Feiern, Mitgestalten, Erleben- Partys im JUZEng

Dieses Jahr standen Partys ganz im Zeichen der Partizipation. Besonders die Halloween-Party war ein voller Erfolg: Mit beeindruckend kreativen und aufwendigen Make-up-Variationen verwandelten sich die Jugendlichen in schaurig-schöne Gestalten. Ein Highlight des Abends war die Preisverleihung für die besten Kostüme, die für Begeisterung sorgte. Doch hinter jeder Party steckt viel Planung – und genau hier wird das Jugendzentrum zum Mitmachort.

Während des offenen Betriebs organisieren Jugendliche ihre eigenen Feiern und werden dabei von den Hauptamtlichen unterstützt. Ohne eigenes Engagement keine Party – dieses Prinzip sorgt nicht nur für ein starkes Gemeinschaftsgefühl, sondern auch für wertvolle Erfahrungen in Sachen Organisation und Verantwortung.

Doch nicht nur die Partys für Jugendliche waren ein fester Bestandteil des Jahres, auch die monatlichen Kinderdiscos trugen zur Nachwuchsförderung bei. Zwei Stunden lang wurde getanzt, gelacht und gefeiert – ein Angebot, das durchweg gut angenommen wurde und jungen Besucher:innen einen ersten Einblick ins Jugendzentrum ermöglichte.

Feiern verbindet, schafft Erlebnisse und stärkt den Zusammenhalt. Genau das hat sich in diesem Jahr wieder gezeigt!



Halloween-Party

ElternChancen nutzen – Begegnung, Austausch und Gemeinschaft stärken

In diesem Jahr haben wir unsere Begegnungsangebote wieder erfolgreich für Austausch, Unterstützung und Gemeinschaft genutzt. Wir haben uns besonders auf Formate konzentriert, die Eltern und Familien auf Augenhöhe zusammenbringen. Das Café für Vorkurseltern an der Konradin-Grundschule ist zu einem festen Bestandteil unseres Wochenrhythmus geworden. Viermal im Monat – immer montags, dienstags, mittwochs und freitags von 7:45 bis 9:30 Uhr – finden hier Gespräche, Kennenlern- und Unterstützungsgespräche statt.



Spielerisch Jute-Beutel bemalen.

Arbeitskreis Asyl Kaufbeuren verwandelten wir den Nachmittag von 15 bis 19 Uhr in ein buntes Miteinander voller Spiel, Spaß und Begegnung.

Das FamilienZeitCafé im JUZEng ist der absolute Hit! Jeden Samstagvormittag treffen sich Familien hier, um gemeinsam ins Wochenende zu starten.

Ein weiteres Format, das wir mit großem Erfolg durchführen, ist das RatschCafé an der Adalbert-Stifter-Schule. Es findet einmal im Monat mittwochs in Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Neugablonz statt. Hier steht der Austausch im Mittelpunkt. Und zwar offen, herzlich und stärkend.

Mit dem Angebot „Deutsch sprechen am Ankerplatz“ schaffen wir einmal im Monat donnerstags von 17 bis 19 Uhr einen Raum, in dem Begegnung durch Sprache gelingt – spielerisch, alltagsnah und wertschätzend.

Unser Spielefest am Ankerplatz am Freitag, den 11. April, war ein voller Erfolg. In Kooperation mit Aktion Mensch und dem

Familienstützpunkt: Starke Eltern – Starke Familien

Einen besonderen Schwerpunkt haben wir im vergangenen Jahr auf die Elternbildung gelegt. Die Aktionswochen der Familienstützpunkte in Kaufbeuren und im Ostallgäu haben gezeigt, dass dieses Thema bei den Eltern ankommt. Dabei wurde Wert darauf gelegt, die Eltern nicht nur zu informieren, sondern aktiv einzubinden und den Austausch untereinander zu fördern.

Elterntreffen und -gruppen, bei denen der dialogische Austausch im Mittelpunkt stand, wurden besonders gut angenommen. Diese Form des Miteinanders war so erfolgreich, dass sie über das ganze Jahr hinweg fortgeführt wurde. Es entstanden Räume, in denen Fragen gestellt, Erfahrungen ausgetauscht und Impulse für den Familienalltag gegeben werden konnten – wertschätzend, offen und stärkend.

Auch Väter und Großväter wurden gezielt angesprochen: Veranstaltungen wie der Elternabend „Was ist mit den Jungs los?“ stießen auf großes Interesse und führten zu lebhaften Gesprächen und neuen Perspektiven. Die Elterncafés, wie das „Ratschcafé“ an der Adalbert-Stifter-Schule, waren ein voller Erfolg. In ungezwungener Atmosphäre kamen die Eltern ins Gespräch, tauschten sich aus und knüpften neue Kontakte.

Auch die Kleinsten kamen nicht zu kurz: Die Eltern-Kind-Gruppen sind nach wie vor gut besucht und bieten einen wertvollen Rahmen für gemeinsames Erleben und frühe Förderung. Besondere Aktionen wie ein gemeinsamer Museumsbesuch waren nicht nur informativ, sondern auch ein schönes Gemeinschaftserlebnis.



Abschlusszeremonie zum Abschied von Hippy.

Mobile Spielplatzbetreuung Nachhaltige Projekte

Im Jahr 2024 konzentrierte sich die mobile Spielplatzbetreuung im Rahmen des Kumasta-Projekts „Kleine Füße - Große Spuren“ auf nachhaltige Aktionen und Angebote, die nicht nur das körperliche, sondern auch das seelische Wohlbefinden der Kinder fördern. Ziel war es, die Kinder für die Themen Umweltbewusstsein, gesunde Ernährung und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren. Ein zentrales Thema im Jahr 2024 war das gesunde Kochen: Bei regelmäßigen Kochaktionen auf den Spielplätzen konnten die Kinder unter fachkundiger Anleitung



„Kleine Füße - Große Spuren“

einfache, gesunde und leckere Rezepte zubereiten. Dabei wurde großer Wert auf saisonale, regionale und biologische Zutaten gelegt, um das Bewusstsein für die Herkunft von Lebensmitteln zu schärfen und gesunde Ernährungsgewohnheiten zu fördern. Ein weiteres Highlight des Jahres war der Besuch eines Demeter-Bauernhofes. Ziel war es, den Kindern die Bedeutung von biologischer Landwirtschaft und nachhaltiger Produktion näher zu bringen. Auf dem Hof konnten die Kinder hautnah erleben, welche Prinzipien hinter dem Demeter-Siegel stehen, um so ein praktisches Verständnis für ökologische Landwirtschaft und nachhaltige Lebensmittel zu vermitteln. Mit dem Bund Natur-

schutz waren wir am Kaiserweiher beim „Frösche retten“, lernten viel über Mülltrennung und Recycling, bastelten mit Naturmaterialien - was den Kindern den Wert natürlicher Ressourcen näher brachte. Im Jahr 2024 konnte die mobile Spielplatzbetreuung das Interesse der Kinder für nachhaltige Themen wecken und ihr Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge schärfen. Die positive Resonanz von Kindern und Eltern zeigt, dass solche Projekte einen echten Mehrwert bieten und auch im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden sollen.

Kulturwerkstatt

Offene Kinder - und Jugendarbeit

Im vergangenen Jahr haben unsere jüngsten Gruppen mit viel Engagement an zahlreichen Projekten und Veranstaltungen mitgewirkt und dabei die Kinder- und Jugendarbeit aktiv in der Öffentlichkeit vertreten.

Den Auftakt machten Jugendliche Ende Juni beim Altstadtsommer in Kaufbeuren, wo sie mit fantasievollen Walkacts das Publikum begeisterten. Kurz darauf beteiligte sich eine Unterstufengruppe an der feierlichen Eröffnung des Tänzelfests 2024. Unter dem Motto „Von den Dinzeltagen zum Tänzelfest“ führten fünf Jugendliche durch

das Programm. Unsere Jüngsten tanzten durch die Zeiten, spielten die Postbot:innen, protestierten wie die großen Bauern – unterstützt von unseren Gauklern, die das Geschehen lebendig und bunt gestalteten.

Im November brachten zwei Unterstufengruppen beim Candlelight Shopping mit Walkacts und einem Schattenspiel die Räume des Fördervereins im Eckpunkt zum Leuchten. Leider war das Verhalten vieler Besucher:innen wenig rücksichtsvoll – der Fokus lag häufig auf Konsum statt auf Kultur. Das hat uns nachdenklich gestimmt: Wie können wir unsere Kinder besser schützen und gleichzeitig kulturelle Teilhabe ermöglichen?

Ein Highlight im Quartier war der erste

„Engelesmarkt“. Mehrere Unterstufengruppen gestalteten die Bühne mit kleinen Beiträgen und zauberten den Senioren des Heinzelmännstiftes ein Lächeln ins Gesicht. Unser Erwachsenenensemble beteiligte sich mit einem liebevoll aufgebauten Märchenzelt – es war durchweg gut besucht. Den Jahresabschluss bildete der Auftritt einer Engelsgruppe, die den Nikolaus des Aktionskreises Neugablonz bei seinen Besuchen im Gablonzer Haus und auf dem Christkindlmarkt begleitete. Auch hier wurde leider deutlich: Der zunehmende Konsumgedanke und mangelnde Rücksichtnahme schränken die Wirkung solcher Beiträge ein. Trotzdem blicken wir dankbar auf ein ereignisreiches Jahr zurück – mit viel Kreativität, Einsatzfreude und wertvollen Begegnungen.



Unsere Engel mit Neugablonzer Musikern und dem Nikolaus.

Umbau

Nachdem wir uns im Herbst 2023 in unserer Interimsspielstätte im Gablonzer Haus in Neugablonz gut eingelebt hatten, konnten alle Gruppenstunden wieder gut anlaufen und sogar unser Weihnachtsklassiker „Ox & Esel“ auf der eigens dafür hergerichteten Bühne aufgeführt werden. Der große Saal in Neugablonz ist momentan Aufführungsort und Probenraum in einem. Im Januar war dann ein doch etwas bewegender Moment für uns alle, als die Bagger anrollten und die gute altehrwürdige Schauburg teilweise abgerissen wurde. Als dann alle Altlasten entsorgt waren, folgte



am 7.3.2024 der Spatenstich. Auf gut 600 Quadratmetern entsteht ein völlig neuer Baukörper, nur der alte Bauteil im westlichen Bereich an der Ganghoferstraße mit seiner charakteristischen Fassade bleibt erhalten. Der Neubau erhält zudem ein zusätzliches Stockwerk – dies bedeutet die 865 Quadratmeter Nutzfläche bieten dann ausreichend Platz für einen Theatersaal mit professioneller Technik, separate Probenräumen für die theaterpädagogische Gruppenarbeit und es bietet auch Platz für ein Inklusionscafé. Beim Spatenstich wurde auch eine Zeitkapsel aus Metall vergraben, in der sich alte Plakate und Programmhefte sowie Briefe unserer Kinder und Jugendlichen an die bereits verstorbene

Alle außer das Einhorn von Kirsten Fuchs.

Stifterin Frau Antonie Zauner befinden. Ein kleiner Auszug daraus wurde beim Spatenstich vorgelesen. Dann ging es erst richtig los und der Rohbau konnte schon fast in Rekordzeit errichtet werden, da waren sich dann beim Richtfest am 11.9.2024 alle einig. Gemeinsam hoffen wir, dass der Bau weiterhin so ambitioniert voranschreitet, damit unsere Fördergelder aus „Lebendige Zentren“ und „Soziale Integration im Quartier“ fristgerecht abgerechnet werden können. Während im Gablonzer Haus die ganz normale Spielzeit läuft, denken, planen, organisieren und updaten wir uns nahezu täglich gemeinsam mit der Stadt, unserem Architekten, allen Gewerken, der Antonie – Zauner Stiftung, der Geschäftsstelle des SJR und dessen Vorstand und der Lebenshilfe. Dies ist für das gesamte Team der Kulturwerkstatt eine große Herausforderung, welche sich aber auszahlt, wenn man den gut laufenden Baufortschritt sieht. Kurz vor Weihnachten durften wir dann unseren Kindern und Jugendlichen eine Baustellenführung geben – dies sorgte für große Augen und so manches Staunen.

Wilder, wilder Wald

Vom 27. April bis 12. Mai 2024 begeisterte das TheaDiesmal ging es um eine Schulklasse, die gemeinsam mit Miss Cornfield (zum zweiten Mal in der Rolle von Sarah Finazzo) eine Radtour ins Wildniscamp unternimmt - hier sind natürlich Abenteuer vorprogrammiert, denn im Wald gibt es unheimliche dunkle Schatten und keiner weiß, was es damit auf sich hatterstück „Die Schule der magischen Tiere – Wilder, wilder Wald“ das junge Publikum. Zum dritten Mal brachte die Kulturwerkstatt die beliebte Buchreihe von Margit Auer auf die Bühne, die Stückfassung hierzu schrieb Thomas Garmatsch. Über 30 Kinder und 5 Erwachsene füllten unsere etwas beengte Bühne ganz ordentlich. Die Hälfte der Kinder haben sich bei der Inszenierung dem Figurentheater gewidmet und die magischen Tiere zum Leben erweckt. Das stellte die jungen Schauspieler manchmal vor ganz schöne Herausforderungen. Eine Figur richtig zu bewegen und zu führen, bedarf schon einiger Übung, wie unsere Figurenspielerin Martina Quante aus jahrelanger Erfahrung zu erzählen weiß. Sie half uns bei dieser Inszenierung mit all ihrem Wissen und so manchen Kniffen um unseren Figuren das nötige Leben einzuhauchen. Das Schauspiel und das Figurentheater fügten dann die Regisseurinnen Nadja Ostertag und Gabi Striegl zu einer spannenden und kurzweiligen Geschichte zusammen. Auch unser alt bekanntes Gesicht Herr Morisson der zum dritten Mal von Simon Rösch verkörpert wurde, sorgte wieder für Komik. Das beeindruckende Bühnenbild, gemalt von Thomas Garmatsch, entführte die Zuschauer mit dem nötigen Lichterzauber in die Zauberwelt des Waldes. Für die Kinder bzw. eigentlich schon jugendlichen Darsteller war es ein tolles Gemeinschaftserlebnis, da fast immer alle zusammen auf der Bühne agieren mussten. Hierdurch wurde ihnen klar, dass sie es auch nur gemeinsam zu einem ganz besonderen Stück bringen würden! Ein fantasievolles Theatererlebnis für die ganze Familie!



Die magischen Tiere und ihre Schulklasse auf der Radtour (Foto: Christoph Jorda)

Auch unser alt bekanntes Gesicht Herr Morisson der zum dritten Mal von Simon Rösch verkörpert wurde, sorgte wieder für Komik. Das beeindruckende Bühnenbild, gemalt von Thomas Garmatsch, entführte die Zuschauer mit dem nötigen Lichterzauber in die Zauberwelt des Waldes. Für die Kinder bzw. eigentlich schon jugendlichen Darsteller war es ein tolles Gemeinschaftserlebnis, da fast immer alle zusammen auf der Bühne agieren mussten. Hierdurch wurde ihnen klar, dass sie es auch nur gemeinsam zu einem ganz besonderen Stück bringen würden! Ein fantasievolles Theatererlebnis für die ganze Familie!

Das schönste Mädchen der Welt

Die Geschichte von Cyrano de Bergerac in modernem Gewand, dies ist die Geschichte von „Das schönste Mädchen der Welt“. Sprich große Literatur kommt niederschwellig auf die Bühne und spricht auch Jugendliche an, die nicht zu den Stammgästen im Theater zählen. Hier wird die Geschichte von Cyril erzählt, der sich in seine neue Mitschülerin Roxy verliebt – und er glaubt, aufgrund seiner großen Nase keine Chance beim Mädchen seiner Träume zu haben, deswegen verbirgt er seine Gefühle hinter einer goldenen Maske und dies wiederum führt zu so mancher Verwirrung.



*Rapbattle beim Schönsten Mädchen der Welt
(Foto: Christoph Jorda)*

Es war die erste Neuinszenierung im Galblonzer Haus, der Interimsspielstätte der Kulturwerkstatt. Die Oberstufe lernte unter professioneller Anleitung von Paula Rieger Rap-Texte zu schreiben, die dann auf der Bühne live performt wurden. Zu einem richtigen „Battle“ gehört ja auch die nötige Schärfe der Aussagen, hier darf gedisst und lautstark beleidigt werden. Auch eine erfahrene Jugendliche Annabell Fichtl vermittelte den Mitwirkenden verschiedene Tanzperformances bzw. die verschiedenen Choreographien. All dies fügte Simone Klinger mit der Regieassistentin Hannah Rieger zu einem wahren Jugendfeuerwerk auf der Bühne zusammen. 15 Jugendliche bzw. junge Erwachsene nahmen sich zusammen mit zwei erfahrenen

Erwachsenen Darstellern dem Thema – Freiheit und Liebe an und der Grundlegenden Frage: Was oder Wer ist wirklich schön?

Leuchtturmprojekt Jahrmarkt der Träume

Kinder und Jugendliche gemeinsam auf die Bühne bringen, um ein Gemeinschaftserlebnis zu haben und Bühnenluft zu schnuppern. Dies war mit einem Leuchtturmprojekt wie dem Zirkuszelt möglich. Gut 120 Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren an diesem Projekt beteiligt. Wir hatten wieder die Zeltnomaden angefragt für einen Zweimaster. Diesmal haben wir es sogar für einen längeren Zeitraum buchen können. Dadurch war ein ganzes Zirkusferiencamp von einer Woche möglich, sowie eine Intensivprobenwoche vor der Premiere am 13. September 2024. Durch viele Sponsoren war dieser lange Zeitraum so möglich! Manfred Eggenberger begleitete uns diesmal mit Blechblasmusikern durch das Programm, sowie zwei erfahrenen Sängerinnen und unserem neu gegründeten Kinderchor. Der Jahrmarkt der Träume war kein klassisches Zirkusprogramm bei den Einzelnummern oder die Akrobatik im Vordergrund stand, sondern die gemeinsame Freude am Bewegen und Spielen. Es geht darum sich gemeinsam auf die Suche nach der Zukunft zu begeben und die leeren Seiten im Buch der Zukunft zu füllen. Mit viel Zuversicht und vielen fantasievollen Nummern konnte die Zukunftsgruppe sich auf diese Reise begeben. Auch wenn ein Putztrupp von Erwachsenen immer wieder versucht hat dies zu stören oder gar zu verhindern. Durch die Aussage unseres Abschlussliedes „Es gibt kein Ich, es gibt nur Wir“, wird klar, wenn die Menschheit zusammenhält, die Umwelt bewahrt und die Freiheit und Individualität jedes einzelnen geachtet wird, dann gibt es eine gemeinsame Zukunft.



Unser großes Gemeinschaftsprojekt im Zirkuszelt – Der Jahrmarkt der Träume (Foto: Christoph Jorda)

Dieses tolle Gemeinschaftsprojekt hat die KW Familie in diesen schwierigen Zeiten des Umbruchs und der Ungewissheit wieder ein Stückchen näher zusammenrücken lassen.

Inklusion

Auch im Jahr 2024 standen unsere Menschen mit Beeinträchtigung auf der Bühne. Bei unserem großen Gemeinschaftsprojekt im Zirkuszelt „Jahrmarkt der Träume auf der Suche nach der Zukunft“ durften auch sie wieder mit dabei sein. Die Gruppe „Blaue Paprika“ stellte die Leichtigkeit dar, mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit zauberten sie sowohl unseren kleinsten Darsteller:innen und auch unseren Zuschauenden ein Lächeln ins Gesicht. Hier wurde wieder deutlich, welches tolle verbindendes Glied sie bei einer solch großen Produktion sind.

Beim Jahrmarkt der Träume wurde auch gleich unser neuer Mitarbeiter Jannis Konrad tätig und



Unsere Leichtigkeit beim Jahrmarkt der Träume – Auf der Suche nach der Zukunft (Foto: Christoph Jorda)

knüpfte erste Kontakte zu unseren Darstellern und Darstellerinnen der „Blauen Paprika“. Jannis Konrad hat eine erstmal für drei Jahre befristete Stelle von der Aktion Mensch bei uns in der Kulturwerkstatt angetreten. Die Stelle übernimmt einen großen Teil der Inklusionsarbeit im Theater. Hierfür ist Jannis gleich nach St. Gallen gefahren, um dort in den Austausch zu gehen mit dem Komiktheater (Profitheater für Menschen mit Beeinträchtigung), hierdurch entstanden gleich neue Kontakte.

Unsere Blaue Paprika trifft sich jetzt auch immer regelmäßig zu Gruppenstunden und es wird schon wieder fleißig für weitere Projekte geprobt und geplant – es ist so schön zu sehen, mit wieviel Herzblut und Freude sie bei der Sache sind – diese Freude

ist so ansteckend - herrlich! Jannis versucht auch noch weitere Mitglieder für diese Gruppe zu gewinnen.

Des Weiteren inkludieren wir in jeder bestehenden Gruppe Menschen mit Beeinträchtigung.